SchulZeit

IGS List

SchulZeit 57 – Juni 2021

- Wiedersehen mit Abstand – Die Rückkehr ins „Szenario A"
- Acht Jahre Inklusion – Eine Schule für alle
- Ein Paradies für Hühner – Das neue Außengehege
- Bewegung zu Hause – Sportunterricht im Lockdown
- Zukunft erleben – Das neue Robotiklabor

Total planlos bei Versicherungen?

Bei uns erfahren Sie, welche für Sie wirklich wichtig sind.

VGH Vertretung Katharina Handke
Friesenstr. 21
30161 Hannover
Tel. 0511 1233160 Fax 0511 12331629
www.vgh.de/katharina.handke
handke@vgh.de

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Editorial

Wiedersehen mit Abstand 4

Forum IGS List

8 Jahre Inklusion – Eine Schule für alle 5
Das neue Hühnergehege ist endlich da! 6
Schneechaos im Februar 2021 7
Wann kommt mein iPad? – Teil 2 8
IGS List ist Projektschule mit Robotik- und Technologielabor 10

Der 10. Jahrgang

Klassenfotos des 10. Jahrgangs 12
Abschlüsse des 10. Jahrgangs 2021 – Übergänge von Schüler*innen an gymnasiale Oberstufen 2020 14
Freies Projekt Jahrgang 10 14

Projekte – Aktionen

Die AG Nachhaltigkeit im Lockdown 24
Gedichte und Gedanken 25
„In dieser besonderen Zeit..." – Gedanken und Gefühle als Poetry Slam 27
WN-Unterricht handlungsorientiert: Verantwortung für Natur und Umwelt 28

English Corner

International exchange from home – Talking to Americans 29

Sportliches

Sport zu Zeiten des Lockdowns – „Bewegte" Arbeitsergebnisse unserer Schüler*innen 30

Wiedersehen mit Abstand

Nach über vier Monaten geht es zurück ins Szenario B – und schon drei Wochen später ins Szenario A

… und plötzlich ging alles ganz schnell. Seit Weihnachten hieß es für alle (mit Ausnahme des 10. Jg. und einer kleinen Notbetreuungsgruppe): „Szenario C" – also Distanzlernen. Am 10. Mai ging es dann ins Szenario B, also in den abwechselnd in Präsenz und auf Distanz erteilten Unterricht in halben Gruppen. Diese Phase dauerte allerdings nur drei Wochen an, in die auch noch das Himmelfahrts- und das Pfingstwochenende fielen – und schwupps: waren wir alle am 31. Mai wieder gemeinsam in der Schule: endlich Szenario A.

Doch Eins nach dem Anderen: Als es am 10. Mai wieder ins Szenario B ging waren zunächst alle gespannt, wie das wohl werden wird nach so langer Zeit. Die Schnelltestpflicht, die zu diesem Zeitpunkt für die Schüler*innen in der Notbetreuung bereits seit einigen Wochen ganz normal war, stand nun als logistische Herausforderung für eine viel größere Gruppe ins Haus. Dank der super Organisation und der tollen Mitarbeit aller Beteiligten, verlief der erste Tag im Szenario B absolut reibungslos. Vor allem den Schüler*innen war die Freude darüber anzusehen, endlich wieder Kontakt zueinander zu haben, der nicht nur über einen Bildschirm abläuft.

„Dass wir wieder in die Schule gehen können, ist doch super," findet die 12-jährige Miral. „Wir sind ja schließlich alle getestet." Ihr Klassenkamerad Leonard gibt allerdings zu bedenken, dass eine vorschnelle Öffnung die Inzidenzwerte wieder hochtreiben könnte: „Dann müssten wir alle wieder nach Hause, das wäre doof," findet der 12-Jährige.

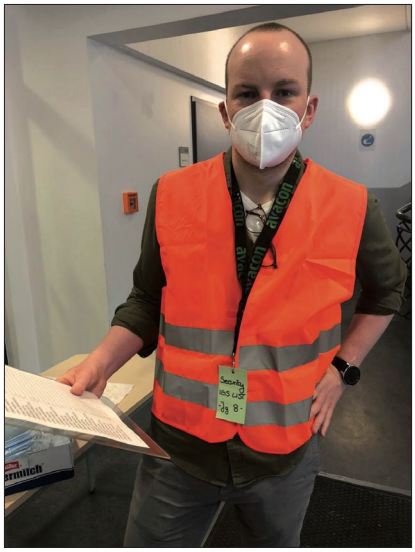
Die Freude, endlich wieder in die Schule zu gehen, ist groß – auch wenn viele Schüler*innen in den ersten Tagen noch ein wenig ‚auftauen' müssen. Nach so langer Zeit zu Hause ist es ganz schön ungewohnt, wieder Leute um sich zu haben und ‚normalen' Unterricht zu machen – aber was ist schon normal? Besonders diejenigen, denen das Lernen zu Hause schwerfiel, sind froh, dass die Unterstützung nun wieder spontan und unkomplizierter stattfinden kann, weil man eben nicht erst in eine Videokonferenz kommen oder eine E-Mail schreiben muss – sondern einfach fragt. Allerdings finden manche auch, dass im Homeschooling nicht unbedingt alles schlechter war als in Präsenz: Man habe zu Hause teilweise mehr Ruhe und Zeit gehabt, um Aufgaben zu bearbeiten. Die Zeit konnte man sich noch eher selbst einteilen und – besonders wichtig – beim Lernen konnte man Kekse essen!

Außerdem könne man im Szenario B nicht alle seine Freunde sehen, gibt Leni zu bedenken. Doch drei Wochen später war dann auch das Thema durch. Am 31.5. war es soweit: Die Inzidenzwerte waren mehrere Tage infolge unter 50 geblieben und damit ging es laut Stufenplan wieder ins Szenario A (ganze Klassen).

Der erste Morgen war ganz schön ungewöhnlich. Plötzlich sind die Klassen wieder voll. „Es wirkte so, als ob wir gar nicht alle in die Klasse passen. Man kennt das ja gar nicht mehr, dass so viele in einem Raum sind," stellt Friederike fest. Es brauchte also ein bisschen Zeit um sich an diese Situation zu gewöhnen.

Doch schon nach der ersten Stunde wirkte auf dem Schulhof alles ganz normal und die Stimmung war ausgelassen. An die Masken hat man sich ja mittlerweile so sehr gewöhnt, dass es fast so wirkte als wäre nichts gewesen. Dass der erste Tag im Szenario A auch einer der ersten Tage seit langem mit richtig schönem Wetter war, half der Sache zusätzlich. Endlich geht's wieder los!

Stellan Pantléon



Herr Rode regelt kontrolliert die negativen Testergebnisse am Eingang

8 Jahre Inklusion

Eine Schule für alle

2013 startete die IGS List mit einer besonderen Herausforderung: Die Umsetzung der Beschulung von Schüler*innen mit besonderen Bedarfen an der Regelschule.

Alle Beteiligten mussten Neuland betreten. Zwar gehörte Differenzierung an der IGS List zum Alltag, trotzdem war es für alle beteiligten Lehrer*innen eine Herausforderung, ihren Unterricht an die Bedürfnisse dieser Schüler*innen anzupassen.

Seitdem lernen alle gemeinsam, lernen von- und miteinander, mit und ohne Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter*innen, der Regelschul- und der Förderschullehrkräfte. Schüler*innen mit besonderen Bedarfen gibt es in jedem Jahrgang, das sind nicht nur die Schüler*innen mit anerkannten Unterstützungsbedarfen; Kooperation und Toleranz ermöglichen einen gemeinsamen Schulalltag.

Das waren einige Jahre intensiver Arbeit und einiger Veränderungen: Förderschullehrer*innen / Sonderpädagog*innen wurden Teil des Kollegiums, Co- und Teamteaching ausprobiert und für gut befunden, der Fachbereich Inklusion/ Sonderpädagogik gegründet, Differenzierungsräume geschaffen und eingerichtet, vier Anwärter*innen fürs Förderschullehramt erfolgreich ausgebildet, Förderpläne geschrieben und umgesetzt, die Lernunterstützungsangebote erweitert, soziale Gruppen installiert, Fortbildungen zum Thema Inklusion implementiert, kollegiale Beratungen angeboten und Vieles mehr.

Auch wenn nicht alles gleich klappt, wir bleiben dran. Anders zu sein, besondere Bedürfnisse zu haben, Vielfältigkeit in der Schüler- und Lehrerschaft anerkennen und wertschätzen ist Alltag geworden und bereichert das Schulleben.

Gertrud Schapöhler

Fachbereichsleitung Inklusion

EASY EDV
IT-SERVICE
WIR MACHEN IT-SERVICE – *einfach!*

Unsere Geschäftsräume sind seit 1996
in Hannover-List, wo wir auch ausbilden.

**IT-Dienstleistungen
für Geschäfts- und Privatkunden**

Service für Privatkundenangebot

Service (auch vor Ort)
- Fehleranalyse
- W-LAN Installation und Optimierung
- Virenscan/-Entfernung
- Verkauf von Neu- sowie Gebrauchtgeräten

Geräteinstallation
- Drucker, Scanner etc.
- Router, Switches, W-LAN
- Kindersicherung

Fernwartung
- Per Fernzugriff können wir Fehler in Ihrem System beheben

Inbetriebnahme eines Neugerätes sowie Updates von Altgeräten
- Installation/Neuinstallation des Betriebssystems
- Einrichtung des Systems
- Durchführung von Updates des aktuellen Systems

COMPUTER-MANUFAKTUR
BAU DEINEN WUNSCH-PC

Die Computer-Manufaktur ist speziell für computerinteressierte, junge Mädchen und Jungen.

Den eigenen Computer selbst zusammenstellen macht nicht nur Spaß, sondern ist auch lehrreich.

Und der Zusammenbau unter Anleitung ist ein tolles Event für Kinder ab ca. 12 Jahre.

Wählen Sie Ihre gewünschte Leistung aus.

Sie können anhand Ihres Wissenstandes einzelne Schritte auswählen und bei fehlendem Wissen, die Leistungen mit uns zusammen erledigen.

Die Komponentenauswahl
1. Die optimale Bezugsquelle
2. Die Bestellung im Internet
3. Der Zusammenbau
4. Die Systeminstallation
5. Die Integration zu Hause

Die Computer-Manufaktur ist nur mit Termin möglich!

EASY EDV
IT-SERVICE
Constantinstr. 74 · 30177 Hannover · +49 511-220051-0
www easy-edv.de · service@easy-edv.de

Das neue Hühnergehege ist endlich da!

Beim Einbau des neuen Geheges

Bei der „Einrichtung" packten die Schüler*innen tatkräftig mit an

Das Ergebnis: Glückliche Hühner!

Vor nun ungefähr 5 Jahren wurde deutlich, dass unser altes Hühnergehege zwar die Hühner (und damals noch Meerschweinchen) davon abgehalten hat wegzulaufen, aber nicht andere (Nage-) Tiere aus dem Stadtteil daran hindern konnte, in das Gehege einzudringen, um sich an dem Futter-Buffet zu bedienen.

Ziemlich direkt begannen die Überlegungen, was man dagegen tun könnte, ohne unsere Tiere abschaffen zu müssen. Die einzige Lösung war schnell klar:

Ein nagersicheres Gehege mit (Rundum-) Gitterdraht an allen Seiten, im Boden und als Dach.

Sowas kostet natürlich Geld – und das war nicht aus dem normalen Schuletat zu bezahlen.

Zum Glück bekamen wir relativ schnell die Zusage von der Stadt, dass diese die Kosten übernehmen würde. Dieser Zusage folgte dann bloß ziemlich lange – NICHTS ...

Dass behördliche Mühlen langsam mahlen, mussten wir schmerzlich erfahren und viele Kolleg*innen, Schüler*innen, einige Generationen an FÖJler*innen, und natürlich Peter Uher (unser Hausmeister) haben versucht mit Netzen, meterweise Drahtgitterrolle, dem Gießen von Betonkanten oder dem Einsatz von professionellen Schädlingsbekämpfern die ungebetenen Gäste fern zu halten. Geholfen hat es alles nichts!

Umso großartiger, dass es nun nach einem weiteren Gespräch mit Vertreter*innen der Stadt, der Schule und des planenden Bauunternehmens im Februar relativ schnell ging.

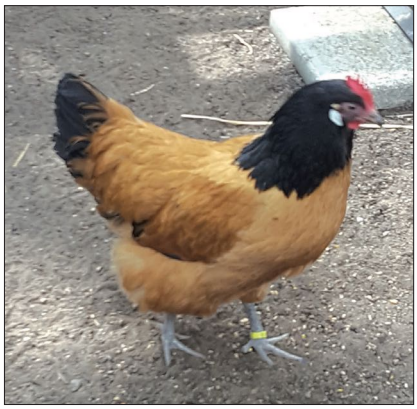
Kurz vor den Osterferien bekamen wir das endgültige OK der Stadt, sodass die Gehegegitter angefertigt werden konnten. Nun konnten wir uns an die Arbeit machen. Die Hühner mussten in das Kaninchengehege umziehen, die Kaninchen wurden privat untergebracht, der Hühner-Stall abgebaut und das Gehege komplett leergeräumt. Danach wurde der Boden begradigt und am 27.4.2021 tatsächlich das Bodengitter verlegt und die Seiten- und Dachgitter aufgebaut.

Abschließend wurde ein riesiger Berg Erde in einer tollen Gemeinschaftsaktion von Notbetreuungsschüler*innen (5er und 7er), Kolleg*innen und FÖJlerinnen in das neue Gehege gebracht. Neben einigen anderen waren dabei besonders Minya, Tarik, Joshua und Leon aus der 7a, Arlind aus der 5a sowie die Kolleg*innen Stefan Strathmann, Maani Ewert und Sinja Bruns aktiv!

Nochmal Vielen Dank!!!

So konnten wir noch in der gleichen Woche das Hühnerhaus wieder aufbauen (Dank an Stefan Strathmann und Maani Ewert) sowie das Gehege einrichten und unsere Hühner konnten schnell in ihr neues Zuhause einziehen!

Jan Ewert



Vorwerkhuhn

Herr Ratsch bedankt sich bei den Helfern

Erinnert ihr euch an das Schneechaos im Februar 2021?

Ein Bericht über den historischen Wintereinbruch in Hannover

Am 8. - 12.2.2021 ist es in der Region Hannover zu einem heftigen Schneechaos gekommen.

Die Bahnen sind nicht gefahren weil sie stehen geblieben sind, denn es gab zu viel Schnee und vereiste Gleise! Auch die Schulen sind ausgefallen, natürlich weil die Bahnen nicht fuhren.

Der Schneedienst musste aber arbeiten. Sie haben die ganze Zeit bei Tag und Nacht den Schnee geschoben, aber so richtig haben sie es auch nicht geschafft.

Franziska Kamping, 10b

Plötzlich war die Schule unter einer weißen Schneedecke „verschwunden"

Wann kommt mein iPad? - Teil 2

Nach Lieferverzögerungen ist der 7. Jahrgang nun vollständig ausgestattet – und legt direkt los!

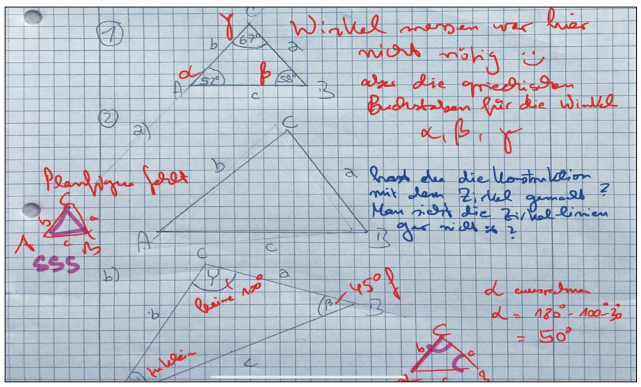
Die Frage nach der Lieferung ihres iPads hatte die Schüler*innen des 7. Jahrgangs besonders in der langen Phase des Homeschoolings sehr beschäftigt. Aufgrund der großen Nachfrage kam es zu enormen Lieferengpässen. Endlich wurde dann aber Ende April auch das letzte iPad in die Schule geliefert. Glücklicherweise konnte aber jede*r auch schon während der Phase des zweiten Lockdowns mit einem iPad arbeiten, da wir leihweise auf schuleigene Geräte zurückgreifen konnten. Nun wurden also im Jahrgang vielschichtige Erfahrungen im Umgang mit dem Gerät gesammelt.

Nicht ganz einfach gestaltete sich zunächst das Einbinden der iPads in die Verwaltung des Schulträgers, gelang aber schließlich dank der Unterstützung u.a. von Herrn Kletti als engagiertem Elternvertreter, allen Eltern, den Klassenlehrkräften des 7. Jahrgangs und der Schulleitung. Am Ende erschien auf jedem iPad der erlösende Satz: „Dieses iPad wird von der Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Schule betreut und verwaltet. Weitere Info zur Gerätebetreuung…"

Eine weitere Hürde, die im Vorfeld übersprungen werden musste, war die Kostenfrage. Finanzielle Engpässe mussten mitgedacht werden, denn die iPads sind im Vergleich zu den Netbooks rund 250€ teurer und sollen, wenn, dann auch für alle Schülerinnen und Schüler realisierbar sein. Die Stadt Hannover hat schließlich für die BuT berechtigten Familien Unterstützung zugesagt. Vielen Dank an der Stelle an Petra Hoppe, Anke von Jutrzenka und Martin Hahnheiser für den unermüdlichen Einsatz, um – nicht nur in finanzieller Hinsicht – „Unmögliches" möglich zu machen. Auch der Förderverein konnte durch eine Spende aus der SwissLife Stiftung unbürokratisch finanziell helfen, wenn Anträge hierfür gestellt wurden. Vielen Dank an Herrn Scheinert, der die Kontakte zur Stiftung hergestellt hat und an den Förderverein, der sich um die Abwicklung gekümmert hat.

Und dann konnte es losgehen:

Das fleißige Arbeiten und Hochladen von Ergebnissen wurde häufig mit direkten Korrekturen und Rückmeldungen (teilweise sogar in Form von Audiobotschaften) beantwortet. So war ein unkomplizierter Austausch und, bei Bedarf, auch ein Überwinden von sprachlichen Barrieren als hilfreiche Alternative zur bisherigen Arbeit gegeben.



Korrekturen, Anmerkungen, Feedback – auch im Homeschooling

Die Lehrkräfte wurden von kreativen Ergebnissen überrascht und es machte allen viel Spaß, die vielen neuen Möglichkeiten zu erproben.

Nein: Der Wasserkocher ist mit kochendem und der Becher mit kaltem Wasser gefüllt. Auf dem Bild sieht das Kochende Wasser jedoch kalt aus.

Fragen:

1. Welche Bedeutung hat die Bewegung der Wasserteilchen?
   Je schneller die hin und her Bewegung der Teilchen, desto mehr Wärmeenergie besitzen die Teilchen.
2. Auf welche Arten kann ein Wasserteilchen seine Wärmeenergie abgeben?
   Es kann zum Beispiel verdampfen.
3. Was bringt der Deckel bei einer Thermoskanne?
   Er verhindert, dass die Wasserteilchen verdampfen.
4. Wieso ist die Glaswand manchmal heißer als die Flüssigkeit?
   Weil die Wasserteilchen ihre Wärmeenergie an die Glaswand abgeben.
5. Warum passiert das bei einer Thermoskanne nicht?
   Weil das Wasser von einer Doppelwandigen Hülle umgeben ist, in dessen Mitte sich ein Vakuum befindet.

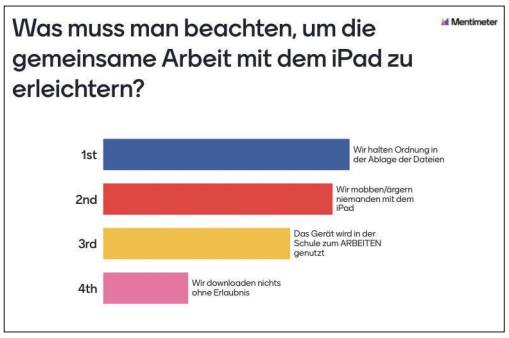
Kreative Arbeitsergebnisse von Schüler*innen

Die Umstellung von der Arbeit an den bisher bekannten Endgeräten auf die iPads bereitete zum Glück wenig Probleme, denn wir hatten bereits ab Klasse 5 im Präsenzunterricht ab und zu mit den schuleigenen Geräten aus dem iPad-Koffer trainiert. Dennoch war es sowohl auf Schüler*innen- als auch auf Lehrer*innenseite nicht immer einfach, denn die Begleitung der Lernenden durch ihre Lehrkräfte musste nun, statt wie geplant im Klassenraum, digital ablaufen.

Da sich auch die Zeit der Arbeit im Szenario C doch unerwartet in die Länge zog, fand der Methodentag zur iPad-Einführung am 22.4.21 dann auch digital statt, damit von da an alle Schüler*innen auf dem gleichen Stand arbeiten konnten.

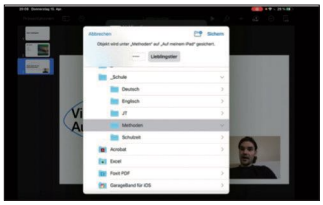
Schnappschuss vom digitalen Methodentag

Der digitale Methodentag fand also per Videokonferenz statt. Die Arbeitsanweisungen erhielten die Klassen über das Aufgabenmodul bei IServ und über die Bildungscloud. Herr Pantléon stellte in Zusammenarbeit mit Frau Rautmann zwei Erklärvideos bereit.



Schnappschuss vom digitalen Methodentag

Und so konnte am Ende eines langen Tages auch alle zeigen, dass sie den Anforderungen, die wir im Jahrgang einheitlich stellen werden, gerecht werden können. Der Tag war also ein voller Erfolg! Die gemeinsame Arbeit mit dem iPad vor Ort ist allerdings nicht ersetzbar.



Mit selbsterstellten Lernvideos begleiteten die Lehrer*innen die ersten Schritte am iPad

Dank der Pilot-iPad-Klasse und des Pilot-iPad-Jahrgangs haben wir alle viel gelernt und wichtige Erfahrungen gesammelt, sodass wir der Gesamtkonferenz einen Antrag vorgestellt haben, an der IGS List künftig im 7. Jahrgang iPads statt wie bisher Netbooks einzuführen. Darüber wird noch abgestimmt.

Carmen Rautmann

Jahrgangsleiterin des 7. Jahrgangs

Zurück im Szenario B waren unsere Schüler*innen dann schon richtige iPad-Profis

LOSY GmbH
WIR MACHEN SYSTEME – *logisch!*

Unsere Geschäftsräume sind seit 1998
in Hannover-List, wo wir auch ausbilden.

Projektentwicklung
Anwendungsentwicklung

Office-Supporter

IT-Schulungen

Computergrundlagen
Dieser Kurs richtet sich an alle, die die Grundlagen im Umgang mit einem Computer kennenlernen möchten.

Microsoft Office
Abhängig vom Kenntnisstand, können Teilnehmer dieses Kurses die Grundlagen erlernen oder bereits bestehende Kenntnisse vertiefen und erweitern.

Sicherheit im Internet
In diesem Kurs lernen Sie die Grundlagen für den sicheren Umgang mit dem Internet.

Individuelles EDV-Coaching
Ist ein auf Ihren Bedarf zugeschnittener Schulungsinhalt.

Ordnungs-Supporter

Mehr Struktur für Ihr Büro

Aufräumdienst
- Sortierung Ihrer Unterlagen
- Ablage Ihrer Unterlagen

Ihr Externer
- Datenschutzbeauftragter
- IT-Sicherheitsbeauftragter

Bürounterstützung
- Prüfung des Ordnersystems und der EDV
- Strukturierung des Ordnersystems
- Strukturierung Ihrer EDV
- Vorschläge von Software

Büroorganisation
- Erledigung allgemeiner kaufmännischer Arbeiten

LOSY GmbH
WIR MACHEN SYSTEME – *logisch!*

Constantinstr. 74 · 30177 Hannover · +49 511-220051-0
www.losy-gmbh.de · service@losy-gmbh.de

Zukunftstechnologie erleben

IGS List ist Projektschule mit Robotik- und Technologielabor

Ab dem Schuljahr 2021/22 besitzt die IGS List ein modern ausgestattetes Technologielabor mit dem Schwerpunkt in der Robotik. Als Schule, die in ihrer Schüler*innenschaft den Querschnitt der Gesellschaft abbildet, möchte die IGS List Schüler*innen moderne und industrienahe Berufe (Berufsvorbereitung) und Wissenschaftsbereiche (Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe) nahebringen. Zudem wird an der IGS List Inklusion aktiv gelebt. Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung können niedrigschwellig mit einem kollaborativen Roboter interagieren, da eine Bedienung des Roboters über ein vereinfachtes App-System möglich ist.

Um diese Ziele zu erreichen, werden die Schüler*innen in ihrer Schulzeit mindestens 2-3 Mal im Regelunterricht mit den Robotern arbeiten. So werden in den Fächern Naturwissenschaften (Jg. 6: Modelle), AWT (Jg. 7: techn. Zeichnen) und Gesellschaftslehre (Jg. 8: Industrialisierung und Automatisierung) neben den Inhalten des Faches auch Lernsituationen geschaffen werden, in denen sie passende Anwendungen mit den Robotern programmieren.

Neben dem technischen Verständnis bietet dieser Zugänge für Schüler*innen mit Sprachbarrieren an, da hier vorwiegend technischen Verständnis und Logik im Vordergrund stehen. Somit wird in vielen Fächern ein motivierender Zugang geboten.

Zusätzlich zu den Robotern wird das Technologielabor mit zwei modernen 3D-Druckern ausgestattet sein, die vor Allem im AWT-Bereich eingesetzt werden. Damit ist die IGS List Projektschule Mensch-Roboter-Kollaboration.

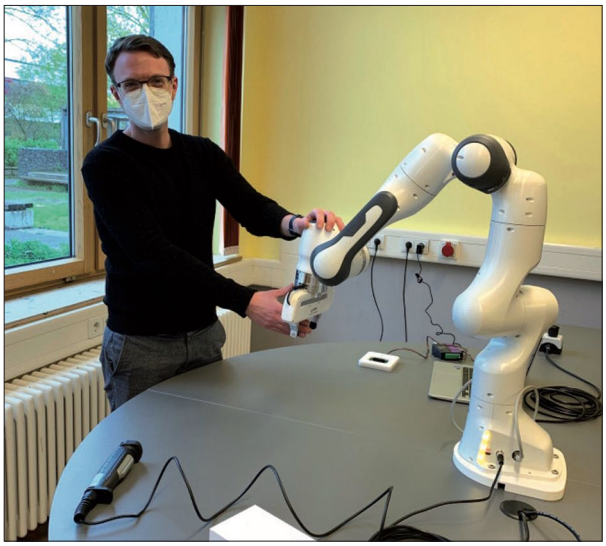
Ab dem Schuljahr 2021/22 wird zudem auch das Wahlpflicht- und AG-Angebot erweitert. So stehen die Roboter Schüler*innen aus den oberen Jahrgängen in einer Robotik-AG zur Verfügung und können Teil des Ganzjahresprojektes in Jahrgang 10 werden. In den unteren Jahrgängen 5-7 wird es eine Aufspaltung der AG in eine AG nur für Mädchen und nur für Jungen geben, da in den vergangenen Jahren die Mädchen in der Robotik-AG signifikant unterrepräsentiert waren.

Johannes Felbermair

Masterplan Digitalisierung

Projektschule Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives

Landesinitiative n-21 • www.n-21.de



Lehrer Johannes Felbermair beim Einrichten

Bücherstube Leonie Konertz
Lister Meile 88/Lister Platz
30161 Hannover
Tel. 0511/663918
www.konertz-buchhandlung.de

Bücherstube
Leonie Konertz

DR. BUHMANN
SCHULE & AKADEMIE

JETZT BEWERBEN
WWW.BUHMANN.DE

BERUFSAUSBILDUNG UND FACHHOCH-SCHULREIFE
für Realschulabsolventen

- Informatik
- Fremdsprachen
- Gestaltung
- Wirtschaft
- Verwaltung & Rechtspflege

BETRIEBSWIRT UND BACHELOR-STUDIUM
für Abiturienten

- Mediendesign
- Game Art
- Online-Marketing & E-Commerce
- Internationales Marketing
- Internationales Management
- Int. Tourismus-, Kreuzfahrt- & Hospitalitymanagement
- Event- & Medienmanagement
- Sport- & Gesundheitsmanagement
- Immobilien- & Gebäude-management

Dr. Buhmann Schule gGmbH · Prinzenstr. 13 · 30159 Hannover
Telefon 0511. 301 08-0 · E-Mail dbs@buhmann.de · **www.buhmann.de**
www.facebook.com/DrBuhmann

LISTER LERNMEILE
Nachhilfe · Computer · Sprachkurse

Deine ganz persönliche Nachhilfe!

Sie wollen Ihr Kind optimal im Schuljahr unterstützen – dann ist Ihr Kind bei uns genau richtig!
Seit 18 Jahren sind wir am Standort „Lister Platz". Hunderte von Schülern der Klassenstufen 1 – 13 haben wir seither schon betreuen und zum erfolgreichen Schulabschluss führen können.

flexibel – individuell – persönlich – vertrauensvoll

Unsere Leistungen stehen Bildungsgutscheinbesitzern gleichermaßen wie privaten Zahlern ohne Einschränkungen zur Verfügung.

Gemeinsam arbeiten wir an der Wissensvermittlung, Motivationsaufbau und an der Umsetzung von Lernstrategien!
Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie einen kostenlosen Probeunterricht.

Lister Lernmeile · Lister Meile 88 · 30161 Hannover
Kontakt
Telefon: 0511 90 88 771 · Fax: 0511 90 88 771
Email: info@lister-lernmeile.de

Klassenfotos des 10. Jahrgangs

Klasse 10a

Von links nach rechts
1. Reihe: Christin Fischer, Johanna Schirmer, Carmen Gonzalez, Milian Rivera, Heike Chor, Leandro Gonzalez Castano, Tolga Doganay, Benjamin Schramme, Selcuk Saydam, Eliza Hürsay, Liv-Grete Möller, Antonia Encke, Silva Iso, Amelie Nitsche, Luke Flanagan, Erik Jacobs, Verena Scheffler, Hagen Volz
2. Reihe: Mizio Canat, Keanu Helbig, Rosa Wrede, Luca Beridze, Ali Mraiache, Jasper Kiepe, Vico Schaffeld
3. Reihe: Noah Dogan, Sophia Ritter - Spitze: Nicoló Lai
Es fehlen: Vera Chepel, Noel Andräs, Youssuf Afridi

Klasse 10b

Von links nach rechts
Unten: Dirk Tönnies, Fabian Trappe, Zoé Hollmann, Simon Streitenberger, Matteo Feind, Henriette Cramer, Carlotta Maaß, Lea Seidel, Franziska Kamping, Fynn Mika Schedler, Said Ihaddaden, Marius Charlé, Dorian Mataradzic, Fabrice Wolf, Maximilian Deheshvar

Mitte: Dario Schulze, Marten Johannes, Marlene Strothmann, Lina Bernecker, Fynn Nehmer, Finn Rauschert, Jerrik & Fjon Balschun, Hannes Kühnel

Oben: Lilly Albeshausen, Leo Jakobi, Odysseas Faktitsas

Es fehlen: Ralf Böhner, Dimitrios Georgopoulos, Lotta Jacobsen, Simin Reinecke

Klassenfotos des 10. Jahrgangs

Klasse 10c

Von links nach rechts
1. Reihe unten: Fabio Grobe Benitez, Domenic Berger, Meta Papsch, Max Keno Wrigge, Mika Hüttl, Daniel Ramirez Corbillon, Lucas Frey, Rohan Surendra, Lana Maric, Andjela Svrdlin, Omaima Amin, Sophia Schmid
2. Reihe Mitte: Petra Schattschneider, Thaddäus Braun, Sara Serefliogl, Clas Pütz, Elias Wanschura, Ole Pütz, Mika Nils Schaeben, Andrea Ocklitz
3. Reihe oben: Rosalie Spreen, Lena Alissa Seebaum, Nila Senkbeil, Justin, Widmaier, Camillo Irvin
Es fehlen: Lena Ruess, Nesrin Nouri Djabbar und Greta Schmitt

Klasse 10f

Von links nach rechts:
Vordere Reihe/Boden: Merle Hahn, Charlotte Pagendarm, Alizé Altun, Diana Karge, Lisa Hampel

1. Reihe: Nicolas Gehrmann, Lian Weinert, Nicole Buron, Tom Feddermann, Leonard Borovsky, Jamal Kuschke, Nick Sanftleben, Finn Manca, Laura Stange, Sarah Schwallich, Sebastian Kaminski, Fabian Schiffke, Greta Stiller, Nawal Achkif, Melisa Yaylaci, Alara Chasan Ismail, Batul Hussein, Juliane Dunz

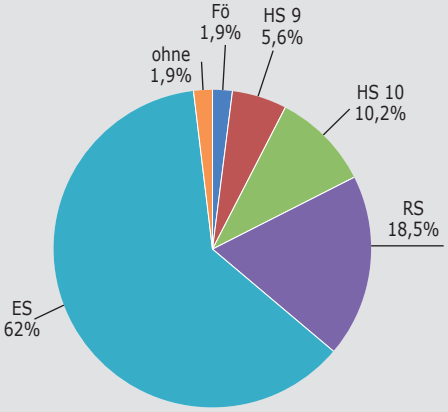
2. Reihe: Karla Flebbe, Alan Kheder, -------- große Lücke ------- Niclas Lorson, Jason Blindermann

3. Reihe: Luca Kühn, Toprak Sancakli, Marcel Berger, Noah Schwarz

4. Reihe: Jonathan Phiippens

5. Reihe: Yunus Baumann

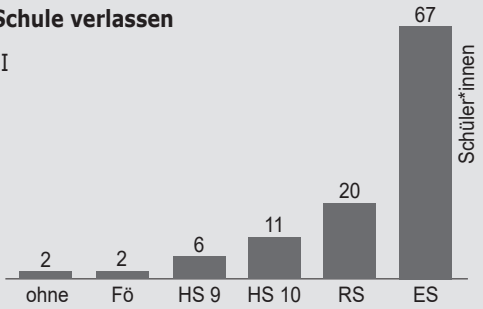
Der 10. Jahrgang



Abschlüsse des 10. Jahrgangs 2021

insgesamt 108 Schüler/innen haben die Schule verlassen

ES = Erweiterter Sekundarschulabschluss I
RS = Realschulabschluss
HS 10 = Hauptschulabschluss nach Klasse 10
HS 9 = Hauptschulabschluss nach Klassse 9
Fö = Förderabschluss
ohne = ohne Abschluss



Anfertigung eines Backgammon Brettspieles, mit einem selbst erstellten Flyer

Beschreibung des Projekts:

Mein Ziel war es, ein selbst kreiertes Backgammon Brettspiel zu bauen und dazu noch einen Flyer mit historischen Daten anzufertigen. Mein Vorgehen war simpel: Ich hatte mir einen Projektplan zurechtgelegt, in dem alle Aufgaben die ich erledigen musste inklusive Zeitplan vermerkt waren.

Danach habe ich Schritt für Schritt alles abgearbeitet, gegebenenfalls etwas verändert oder mit meiner betreuenden Lehrkraft gesprochen. Parallel musste ich mich noch um die Projektberichte kümmern. Zudem hatte ich zwei unterschiedliche Vorgänge, nämlich einmal meinen Flyer, den ich digital auf einer App namens „Pages" angefertigt hatte und mein Brettspiel, das ich mit Hilfe meines Onkels gebaut habe. Meine Zwischenziele umfassten unter anderem meine Recherchen zu den historischen Hintergründen und die Geschichte von dem Spiel Backgammon. Das Projekt nahm mit der Zeit Formen an, es gab keine Situation in der etwas schiefgelaufen ist oder es technische Probleme gab. Man erkannte sofort die Meilensteine und die Entwicklung wenn man auch wirklich regelmäßig an seinem Projekt gearbeitet hatte.

Größte Schwierigkeit / Tipps / bester Moment ...

Die größte Schwierigkeit war, dass man alles zu dem Projekt dazugehörige (ob ein Bild oder Texte), immer abspeichern muss. Meine Tipps sind: fangt sofort an euch mit dem Projekt zu beschäftigen, denn für eine Pause ist wirklich keine Zeit, denn sonst verspürt ihr am Ende Zeitdruck. Außerdem solltet ihr euch einen Ablaufplan mit Zeitplan erarbeiten, damit ihr immer produktiv bleibt und auch nichts vergesst. Mein persönlicher bester Moment war, als ich mit dem Bau an meinem Brettspiel fertig geworden bin, denn so wusste ich, dass ich mit dem Projekt etwas erreicht habe was auch umsetzbar war.

Melisa 10f

Kleid selbst nähen

Beschreibung des Projekts:

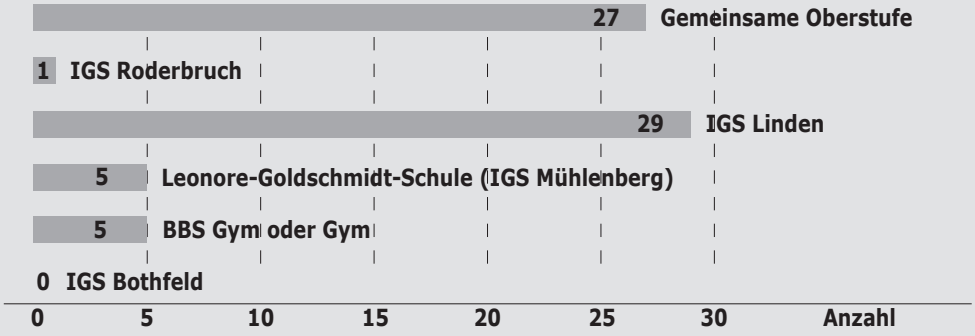
Mein Projekt ist ein Kleid selbst zu nähen. Ich kam auf die Idee da meine Oma früher für mich als ich klein war Sachen wie Mützen etc. für mich genäht hat und ich so meine Inspiration gefunden habe. Ich habe außerdem auch oft zugeschaut. Ich hatte dazu auch noch eine große Motivation das Kleid zu machen, da sich meine Cousine ein bestimmtes Sommerkleid gewünscht hat und ich ihr gerne das Kleid aus meinem Projekt schenken wollte (Ergebnis hat meinen Erwartungen entsprochen). Ich bin so vorgegangen, dass ich mir als erstes ein gutes Thema ausgesucht habe, an dem ich gerne arbeiten wollte. Als ich zu dem Entschluss kam ein Kleid zu nähen, habe ich mich erstmal mehr informiert über das Nähen und habe mir viele Beispiele von Kleidern angeschaut. Nach längerem gucken habe ich habe ich eine Anleitung für ein Wickelkleid gefunden, dass sich meine Cousine wünschte. Ich habe mir dann ein paar Stichpunkte dazu aufgeschrieben und mir das Kleid skizziert. Kurz danach habe ich meine Oma um Hilfe gebeten, ob sie mich eventuell in diesem Projekt unterstützen kann. Außerdem habe ich meine Cousine gefragt, in welcher Farbe sie das Kleid gerne hätte. Ein paar Tage später wollte ich zum Nähgeschäft gehen und mir die Stoffe anschauen, doch der Laden hat auf Grund Corona geschlossen. Daher habe ich nach einer Lösung gesucht und gefunden (Lösung steht unten). Ich habe mir dann einige Tage vorgenommen, an denen ich mich mit meiner Oma treffen wollte, damit sie mich etwas beim Nähen unterstützen kann und sie mir das Vorgehen genauer erklären kann. So haben wir uns des öfteren zusammen getroffen und am Kleid gearbeitet. Meist haben meine Oma und ich uns 1-2 mal die Woche verabredet: Manchmal hab ich auch allein am Kleid gearbeitet.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Meine größte Schwierigkeit im Projekt war, dass kein Stoffladen geöffnet hatte oder bzw. nicht den Stoff hatte den ich gesucht habe. Ich musste dann erst mal eine Lösung suchen. Ich hatte die Möglichkeit mir denn Stoff zu bestellen aber die Lieferung betrug 14 Werktage. Ich wollte das einfachere Kleid und in den zwei Wochen ein leichteres Kleid zu nähen. Und zwar wollte ich das leichtere Kleid aus einem alten Kleidungsstück machen bzw. neu machen und schöner (etwas aufpeppen) damit ich in den zwei Wochen was zu tun habe und nicht nur rumsitze und die Zeit ausnutzen kann.

Juliane Dunz, 10f

Übergänge von Schüler/innen an gymnasiale Oberstufen 2021



Zeichnen von Animecharakteren

Beschreibung des Projekts:

Ich habe probiert, Animecharaktere zu zeichnen bzw. auch selbst zu erfinden. Da ich vorher keine Zeichenerfahrung hatte sondern nur gern Anime geguckt habe, war das Projekt für mich nicht so leicht umzusetzen wie ich dachte. Dadurch habe ich leider weniger geschafft, als ich mir vorgenommen hatte.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Motivation, Konzentration, früh anfangen, nicht ablenken lassen.

Lucas, 10c

Stimmzettel

für die Wahl zur deutschen Nationalversammlung im 1. Wahlgang

1	DLP	Demokratische Linke Partei	○
2	PSD	Partei für ein Soziales Deutschland	○
3	SLPD	Sozial- Liberale Partei Deutschlands	○
4	ÖPD	Ökologische Partei Deutschlands	○
5	DLP	Demokratisch Liberale Partei	○
6	CSDPD	Christliche- Soziale- und Demokratische Partei Deutschlands	○
7	UBF	Unabhängiges Bürgerforum	○
8	DRP	Deutsche Rechte Partei	○

Vergleich verschiedener Wahlsysteme

Beschreibung des Projekts:

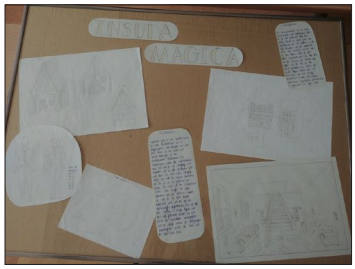
Mein Ziel war es, mehr über verschiedene Wahlsysteme herauszufinden. Ich habe zuerst das Wahlsystem des deutschen Bundestags mit ein paar anderen Wahlsystemen, zum Beispiel dem der ehemaligen DDR, oder dem des britischen House of Commons verglichen. Anschließend habe ich zu einem Teil der Wahlsysteme Stimmzettel erstellt und mir auch einen eigenen ausgedacht. Als Zwischenziele hatte ich, den Vergleich der Wahlsysteme des deutschen Bundestags mit dem der ehemaligen DDR zu vergleichen oder eine bestimmten Stimmzettel fertig zu stellen.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Die größte Schwierigkeit für mich war die Einteilung und im Allgemeinen bei der Fertigstellung des Projekts die Zeit. Deshalb ist auch mein Tipp, immer zügig und gut zu arbeiten und auch ein von Anfang an eingeplanter Zeitpuffer ist sinnvoll.

Fynn Mika, 10b

Eigene Zaubererschule entwerfen und zeichnen



Beschreibung des Projekts:

In den Büchern und Filmen von 'Harry Potter' gibt es verschiedene Zaubererschulen, z.B. Hogwarts in Großbritannien und Beauxbatons in Frankreich. Da es aber keine deutsche Zaubererschule gibt, haben wir einfach selbst eine entworfen und gezeichnet. Wir wollten die Schule von außen und innen zeichnen, also z.B. die Außenarchitektur vom Schloss und ein paar Räume von innen. Wir wollten nicht nur das Aussehen von der Schule zeichnen, sondern auch die Uniformen der Schüler*innen und vielleicht sogar Lehrer*innen die an der Schule arbeiten. Wir haben Stundenpläne entworfen und Regeln aufgestellt. Ich habe auch zwei Beschreibungen für zwei Räume geschrieben, damit man sich das Ganze etwas besser vorstellen kann.

Alle Zeichnungen wollten wir zum Schluss auf ein großes Pinboard kleben um damit einen Überblick über die Zeichnungen zu ermöglichen. Da Charlotte und ich aber in getrennten Gruppen wegen Corona sind konnten die Zeichnungen aber nicht zusammen auf eine Pinnwand. Ich habe nur meine Zeichnungen und die Texte in einen Bilderrahmen geklemmt und somit ist das Projekt etwas unvollständig.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Die größte Schwierigkeit beim ganzen Projekt war der gesamte Zeitdruck. Das lag daran, dass ich mich die meiste Zeit nicht an meine Zeitvorgaben gehalten habe und mehrere Zeichnungen die ich machen wollte aufgeschoben habe. Ich habe z.B. die Außenarchitektur bis zum Ende nicht gemacht, da ich zum Schluss auch keine Zeit mehr hatte. Daher ist mein wichtigster Tipp sich an seine eigenen Zeitlimits zu halten und auch mal streng mit sich zu sein. Charlotte und ich haben dadurch zwei von fünf Kriterien nicht machen können. Man sollte sein Projektprotokoll - in dem man aufschreibt was man wann gemacht hat - ebenfalls gut führen und insgesamt sich nicht zu viel vornehmen. Die besten Momente bei meinem Projekt waren der gesamte Entstehungsprozess, da ich beim zeichnen sehr viel Spaß hatte. Als ich alle Zeichnungen in meinen Bilderrahmen geklemmt habe, habe ich mich besonders gefreut.

Merle Hahn, 10f

Der 10. Jahrgang

Lautsprecherbau

Beschreibung des Projekts:

Mein Ziel war es Lautsprecher selbst zu bauen. Dabei hat mein Vater mich unterstützt. Ich habe einen Bauplan rausgesucht und dann bin ich mit meinem Vater in den Baumarkt gefahren, um die Materialien zu besorgen. Wir haben das Holz zurechtgesägt und zusammengeleimt. Danach haben wir die Lautsprecher angebracht und angeschlossen.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Meine größte Schwierigkeit oder mein größter Fehler war, dass ich mir Zeit gelassen habe, deswegen hatte ich am Ende einen ziemlich großen Zeitdruck. Mein bester Moment war, als ich die Lautsprecher das erste Mal ausprobiert habe und sie funktioniert haben. Das fand ich sehr schön, da die Arbeit dann etwas belohnend schien. Als Tipp würde ich sagen, dass man die Dinge, die man zu erledigen hat, nicht nach hinten schieben sollte, da man dann später unter Zeitdruck stehen könnte.

Vico, 10a

Tasche aus Verpackungen

Beschreibung des Projekts:

Mein Projekt Thema war eine Upcycling Tasche aus Verpackungen zu machen.

Das Projekt wollten ursprünglich Silva und ich zusammen machen, weil wir aber im Laufe des Projektes wegen der Pandemie in getrennte Gruppen eingeteilt wurden, hat zum Ende hin jeder sein eigenes Projekt gemacht.

Wir haben damit angefangen Verpackungen von Süßigkeiten zu sammeln. Nach einigen Wochen, als wir genug Verpackungsmüll hatten, haben wir angefangen die Verpackungen zuzuschneiden. Der nächste Schrittt war, die Verpackungen auf die Klebefolie zu kleben. Danach kamen wir in getrennte Gruppen und wir beschlossen, dass jeder aus einer Hälfte Klebefolie mit Verpackungen seine eigene Tasche macht.

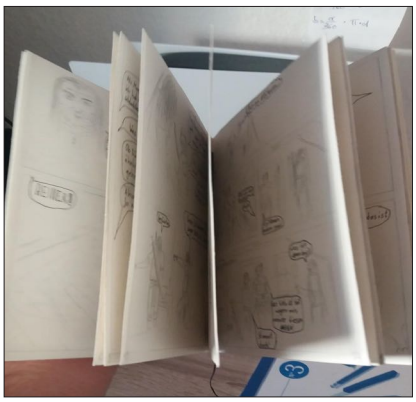
Anschließend habe ich mir überlegt wie ich anfange zu nähen. Dann habe ich den Henkel der Tasche aus alten Plastiktüten geflochten und ihn mit an die Tasche genäht. Obwohl ich am Ende ein wenig Zeitdruck hatte, konnte ich das fertige Produkt und den Bericht rechtzeitig abgeben.

Größte Schwierigkeit / Tipps / bester Moment ...

Die Größte Schwierigkeit war, den festgelegten Zeitplan einzuhalten. Wenn am Anfang ein Zeitplan des Projektes angelegt werden soll, würde ich im Nachhinein raten, besonders für die großen Schritte eher viel Zeit einzuplanen um abgesichert zu sein. Es ist auch sinnvoll alle am Anfang möglichen Schwierigkeiten abzuklären, damit nicht mitten im Projekt oder sogar auf den letzten Metern Probleme auftreten woran das Projekt im schlimmsten Fall sogar scheitert.

Der beste Moment im Laufe meines Projektes war, als ich am Ende endlich fertig war und alles mit einem guten Gewissen abgeben konnte.

Antonia Encke 10a



Comic

Beschreibung des Projekts:

Mein Projekt ist die Erstellung eines Comics namens Unheil, es ist eine Fantasy Geschichte. Die Geschichte von Revan Skallagrim wird erzählt. Es ist eine Geschichte, durch die man mit vielen Charakteren mitfühlt. Häufig erlebt man als Leser auch viele „Wow-Momente" mit denen man nicht gerechnet hätte.

Ich wollte den Comic ursprünglich farbig gestalten, dies habe ich aufgrund von Zeitnot dann im Endeffekt doch nicht getan. Der beste Moment war, als ich fertig war, denn ich habe alleine für das Zeichnen ca. 65 Stunden benötigt. Es ist eine Last von meinen Schultern gefallen. Ich war sehr stolz auf mich, aufgrund dessen was ich geschafft habe. Tipps für Leute, die auch etwas Ähnliches machen wollen, sind: Überschätze dich selber nicht!

Noah Dogan, 10a

Trainingsanzug

Beschreibung des Projekts:

Mein Ziel sollte sein, dass ich am Ende einen Trainingsanzug selbst genäht habe. Zunächst machte ich mir Gedanken über Schnittmuster, Maße, Stoff und Aufdruck, denn ich wollte noch ein eigenes Design kreieren und es dann an bestimmte Stellen des Trainingsanzugs drucken. Die ersten Schritte bestanden darin, Skizzen vom Anzug und dem Design zu machen, mich mit meinem Projektlehrer zu besprechen und dessen Verbesserungsvorschläge so gut es geht umzusetzen. Aufgrund von Corona konnte ich nicht, wie ursprünglich geplant, in einen Stoffladen gehen, mir Stoffe ansehen und vor Ort entscheiden, welchen ich nehmen möchte. Deswegen musste ich mich durch Online-Shops klicken und dann einen Stoff bestellen, der später als erhofft eintraf, sodass nicht mehr viel Zeit bis zur Abgabe des Produkts war.

Als dann alle Materialen ankamen, habe ich sofort angefangen, meinen Trainingsanzug zu nähen. Nach der Fertigstellung musste ich dann nur noch mein Design ausdrucken und es auf meinen Trainingsanzug bringen.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Der beste Moment meines Projekts war, als ich mein fertiges Produkt vor Augen hatte und ich realisierte, was ich eigentlich geschafft bzw. was ich geleistet habe und mir fiel ein Stein vom Herzen.

Youssuf 10a

Digitales Zeichnen selber beibringen

Beschreibung des Projekts:

Mein Projekt war es, mir selber das Digitalezeichnen beizubringen. Um dies korrekt umstezen zu können, habe ich mir ein digitales ZeichenPad gekauft. Die Besten Ergebnisse erzielte ich mit dem kostenlosen Zeichen- und Bildbearbeitungsprogramm namens Paint.net.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Die größte Schwierigkeit war es, mit dem Zeichnen anzufangen, da ich zunächst die ersten Basics wie "do´s und dont´s" lernen musste. Mein bester Moment war, als ich das erste Bild fertig hatte und mir es in voller Pracht ansehen konnte.

Noel-Maurice Andräs

Eigenes Buch schreiben (Genre: Fantasy)

Beschreibung des Projekts:

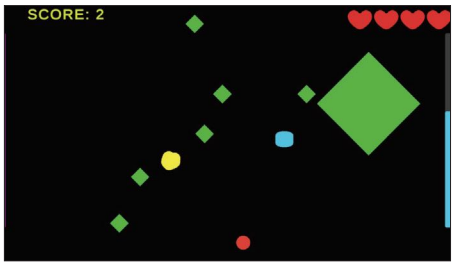
Ich habe mir als Ziel gesetzt, ein Buch im Fantasy-Genre zu schreiben. Im Voraus habe ich Ideen zum Buch gesammelt, eine Figurenkonstellation erstellt und mich über das Buchbinden erkundigt. Währenddessen hatte ich aber keine richtigen Zwischenziele. Ich hatte mir nur vorgenommen, bis zu den Herbstferien mit dem Schreiben anzufangen. Nach dem Planen habe ich mich vollkommen aufs Schreiben des Buches fokussiert. Manchmal, wenn ich nicht die Möglichkeit zum Schreiben hatte, habe ich weitere Ideen für das Buch gesammelt. Ich hatte zwischendurch noch weitere Ideen, wie zum Beispiel eine Karte der Fantasy Welt zu gestalten. Die meisten Ideen konnte ich aber aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Die Größte Schwierigkeit des Projekts war es, die konstante Motivation beizubehalten. Es fiel mir schwer durchgehend motiviert zu bleiben, um konstant zu schreiben. Außerdem fiel es mir schwer, feste Arbeitszeiten zum Schreiben zu finden und mich an sie zu halten. Ich habe mich von vielen Sachen ablenken lassen oder habe mir Ausreden, um nicht zu schreiben, ausgesucht. Der beste Moment war es, als ich für eine längere Zeit die Motivation zum Schreiben hatte. In Sachen Tipps würde ich allen raten, früh genug mit dem Projekt anzufangen und alles genau zu planen, jedoch nicht die Zeit aus den Augen zu verlieren.

Milián Alejandro Rivera Rosario 10a

Computerspiel



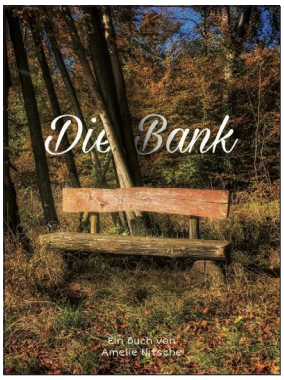
Beschreibung des Projekts:

Ich habe ein Spiel mit dem Programm Unity programmiert. In diesem Spiel steuert man einen Charakter, der sich nach rechts und links bewegen kann. Durchgehend fallen grüne Objekte runter, die, wenn man sie trifft, einen ein Leben abziehen. Zwischendurch hat man die Möglichkeit, gelbe Coins einzusammeln, die den Highscore erhöhen. Damit es nicht zu schwer ist, besteht auch die Möglichkeit, Leben wiederzugenerieren, indem man die seltenen Herzen einsammelt. Im Hauptmenü kann man außerdem Skins und unterschiedliche Schwierigkeitsgrade mithilfe des Scores freischalten.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

So ein Spiel zu programmieren hat mir persönlich echt viel Spaß gemacht. Hinzufügen muss ich aber auch, dass es oft Momente der Verzweiflung gab, indem ich nicht mehr weiter wusste, weil ich ein Problem nicht lösen konnte. So etwas kostet dann Stunden, da man alles analysiert und im Internet sucht. Nach einiger Zeit geht es aber immer einfacher und schneller. Vorkenntnisse braucht man nicht, um selber so ein Spiel zu programmieren, dafür sollte man sich auf stundenlanges Analysieren vorbereiten.

Luke Flanagan 10a



Buch schreiben

Beschreibung des Projekts:

Mein Ganzjahresprojekt ist ein Buch, welches ich geschrieben habe. Ich habe dieses Thema gewählt, da ich selber viel lese und schon immer vor hatte ein eigenes Buch zu schreiben. Ich habe mein Projekt mit nur wenigen Zwischenschritten geplant und habe direkt angefangen zu schreiben. Oft haben sich meine Ideen verändert, bis es letztendlich zu der Idee kam, die ich beibehalten habe. Generell war der Prozess des Schreibens sehr mühselig aber dennoch spaßig. Ich habe es sehr genossen zu schreiben und habe mich endlich getraut ein richtiges Buch anzufangen und sogar zu beenden. Vieles gab mir Inspiration für meine Ideen: Ob es Filme oder Serien, Orte oder Freunde waren. Vieles hat mir geholfen auf neue Ideen für mein Buch zu kommen. Der Bericht hat zum Glück kein allzu großes Problem dargestellt.

Größte Schwierigkeit / Tipps / bester Moment ...

Nach meiner Planung wollte ich schon einige Tage vor Abgabe fertig sein, auch wenn ich wusste, dass die Zwischenziele die ich mir vorgenommen habe, nicht wirklich etwas bringen werden.

Ein Buch zu schreiben kann man leider einfach nicht planen. Es war wirklich bis zum Ende hin stressig, deswegen würde ich als Tipp geben: So früh wie möglich anfangen.

Auch wenn man denkt, man hat noch Monate, kann immer etwas dazwischen kommen, Motivationsverlust kann ein großes Problem sein und außerdem hat man dann nicht den Stress und hat schon alles fertig.

Amelie Nitsche, 10a

Psychische Auswirkungen von Sport

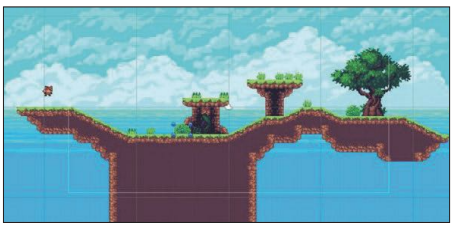
Beschreibung des Projekts:

Ich habe eine Präsentation über die psychischen Folgen von Sport gemacht, außerdem habe ich mich bei einem Fitnessstudio angemeldet, um die Folgen nachvollziehen zu können. Ich war 3mal die Woche im Fitnessstudio und habe dort 1,5-2 Stunden trainiert.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps

Mein größtes Problem war, dass die Fitnessstudios wegen des Coronavirus schließen mussten und ich mich anders sportlich betätigen musste. Das war anfangs eine große Umstellung, ich musste den Ablauf meines Projektes anders strukturieren. Der beste Moment war, als das Projekt vollendet war. Meine Tipps sind, dass man sich einen genauen Plan über den Ablauf des Projektes machen sollte und man sollte frühzeitig anfangen, an seinem Projekt zu arbeiten.

Ali Mraiache 10a



Ein Spiel programmieren

Beschreibung des Projekts:

Wir haben ein Spring- und Laufspiel programmiert, in dem man von einer Insel zu einer anderen springt. Dies haben wir alles selbst gemacht, unsere einzige "Hilfe" waren die schon vorhandenen Assets in Unity, die wir herunterladen konnten. Der "Player", also die Spielfigur, ist ein Fuchs und dieser springt von Insel zu Insel. Das ganze Spiel wird mit einer Hintergrundmusik belegt, damit es nicht zu langweilig ist.

Größte Schwierigkeit / Tipps / bester Moment

Unsere größte Schwierigkeit bestand darin, Gegner im Spiel zu erschaffen, weshalb wir am Ende des Projekts anders als bisher geplant mit dem Projekt fortfahren mussten. Wir hätten früher anfangen sollen, um herauszufinden wie man den Gegner richtig programmiert hätte.

Luca Beridze, 10a

Der 10. Jahrgang

Veganes Kochbuch

Beschreibung des Projekts:

Mein Projekt war ein Veganes Kochbuch zu machen. Am Anfang hab ich mich damit beschäftigt vegane Produkte in Supermarkt zu suchen. Anschließend habe ich angefangen vegane Rezepte zu kochen. Nachdem ich sie gekocht habe, habe ich die Rezepte in einem Office Dokument verschriftlicht. Dabei habe ich die Rezepte in die Kategorien Salate, Suppen, Vegane Aufstriche und Hauptgerichte eingeteilt. Danach habe ich ein Programm dafür gesucht um ein Buch zu designen. Zuerst habe ich die Software von Cewe Fotobuch ausprobiert. Mit diesem Programm kam ich nicht gut zurecht, deswegen habe ich dann bei My Poster das Buch designt. Danach habe ich den Bericht geschrieben (der ehrlich gesagt etwas spät war). Danach habe ich das Buch in den Druck gegeben und die Präsentation erstellt.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Meine größten Problem war mein Zeitmanagment, da ich sehr viel am Ende gemacht habe und am Anfang sehr wenig.

Matteo, 10b

Super-Stuhl

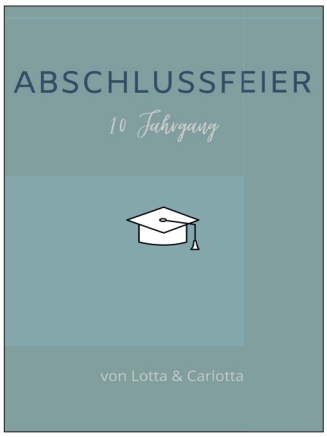
Beschreibung des Projekts:

Ich habe über mehrere Wochen einen Stuhl mit besonderen Eigenschaften gebaut und habe dabei sehr zielstrebig gearbeitet. Um überhaupt eine Vorstellung vom Stuhl zu haben, musste ich erstmal eine Skizze anfertigen und das nötige Material besorgen. Nachdem ich dies erledigt hatte, konnte ich auch schon beginnen. Zuerst habe ich das Grundgerüst (einen quadratischen Kasten) gebaut und die dazugehörigen aufklappbaren Seitenlehnen. Als nächsten Schritt habe ich die Rückenlehne angebracht und das Polster auf der Sitzfläche befestigt. Nun war der Super-Stuhl fertig.

Größte Schwierigkeit:

Die größte Schwierigkeit beim Bau des Super-Stuhls war die Befestigung der Seitenlehnen. Da man den Stuhl auf- und abbauen kann, musste ich besondere Schrauben verwenden und sie genau an den richtigen Stellen anbringen. Das war nur leider nicht so leicht, weil ich genau messen musste, damit ich die Schrauben nicht an der falschen Stelle anbringe.

Simon Haupt 10b



Abschlussball

Beschreibung des Projekts: Planung eines Abschlussballes für unsere Klasse –> Buch.

Unser Plan war es zunächst einen Abschlussball für den ganzen Jahrgang zu planen. Auf Grund von Corona war dies aber leider nicht möglich, sodass wir einen Abschlussball nur für unsere Klasse planen wollten. Auch dieser Plan konnte wegen Corona leider nicht vollendet werden. Nun haben wir alle Informationen und Inspirationen zusammengetragen und ein Buch daraus gestaltet.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Die größte Schwierigkeit ist die aktuelle Situation gewesen, da die Planung die ganze Zeit wackelig war und wir uns nie sicher waren, ob es stattfinden kann. Die besten Momente waren immer wenn wir weiter gekommen sind und wir generell angefangen haben, weil wir voller Vorfreude waren. Der größte Tipp ist es die ganze Zeit gleich durchzuarbeiten und nicht eine Pause zu machen.

Carlotta Maaß, 10b

Buch über meine Familie

Beschreibung des Projekts:

Ich habe ein Buch geschrieben, in dem es um meine Familie geht. Ich habe über die Herkunft meiner Großeltern geschrieben und über meine Eltern auch. Um schreiben zu können, musste ich meine Familienmitglieder befragen. Außerdem habe ich Texte zu geschichtlichen Hintergründen im Internet gesucht und in mein Buch mit eingepflegt. Das Buch soll die Geschichten von zwei Familien erzählen, die aus komplett verschiedenen Ländern stammen und verschiedene Traditionen haben. Außerdem zeigt es, wie es für meine griechischen Großeltern war als Gastarbeiter nach Deutschlandzu kommen, z.B. wie sie nach Deutschland im Allgemeinen und besonders nach Hannover gekommen sind, wie es für sie war in einem fremden Land zu leben. Das alles steht in meinem Buch.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Die größte Schwierigkeit an dem Projekt war, dass ich wegen des Lockdowns nicht so oft wie ich es mir gewünscht hätte meine Familienmitglieder besuchen konnte. Aber es war auch ein Problem, dass mir am Ende die Zeit gefehlt hat, aber ich habe es trotzdem geschafft das Buch fertigzustellen.

Der beste Moment war der als ich endlich das gedruckte Buch in den Händen gehalten habe.

Mein Tipp für jemanden der vielleicht das gleiche machen möchte wie ich ist, sich die Zeit gut einzuteilen und sich auch an die Zeiteinteilung zu halten.

Dimitrios, 10b

Bau eines Surfboards

Beschreibung des Projekts:

Ich habe mich dazu entschieden ein Surfbrett zum Wellenreiten zu bauen. Hierzu habe ich mir erst eine Schablone aus dem Internet rausgesucht und mit der dann einen Maßstab ausgerechnet, mit dem ich dann eine Schablone angefertigt habe. Die Schablone habe ich dann auf Styroporblöcke übertragen. Mit einer Bügelsäge und einer Styroporsäge habe ich dann die Form ausgesägt. Anschließend habe ich die Oberflächen und besonders die Seiten geschliffen, bis ich eine Form hatte, die mir gefiel. Dann ging es ans Laminieren.

Hierfür habe ich eine Glasfasermatte über das Board gelegt und diese dann mit Epoxydharz bestrichen. Als das getrocknet war habe ich dann mit einer Spachtelmasse, die aus Epoxydharz bestand, die Struktur verfeinert. Zum Schluss habe ich dann noch ein Loch für den Finnenkasten ausgeschnitten. Die Leash habe ich auf die gleiche Art eingebaut. Anschließend habe ich das Board dann nur noch weiß lackiert.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Mein Tipp ist es, zwei Schichten von der Glasfasermatte zu verwenden. Dadurch wird das Brett nochmal viel stabiler, und da es nicht sehr viel wiegt, ist es nicht schlimm, noch eine Schicht aufzutragen. Ein weiterer Tipp ist, etwas kleinere Glasfaser-Schnipsel mit dem Spachtel zu mischen, damit die Finne stabil und fest ist.

Marlene, 10b

Die Grundlagen der dänischen Sprache lernen

Beschreibung des Projekts:

Mein Ziel war es, die Grundlagen der dänischen Sprache zu erlernen. Da dies ein ziemlich großes Projekt war, musste ich dieses erst unterteilen und vor allem die Arbeit gut einteilen. Nachdem wir seit langem mal wieder Projektunterricht hatten, hatten wir als Thema „das Ganzjahresprojekt". Wir sollten uns selbst ein Ganzjahresprojekt aussuchen; das war die erste Herausforderung. So eine Entscheidung sollte gut bedacht sein, da man fast ein ganzes Jahr damit zu tun hat und viel Zeit in dieses Projekt investieren muss. D. h., dass man voll und ganz hinter dem bzw. seinem Projekt stehen sollte. Nach langen Überlegungen entschied ich mich für mein Projekt: Ich wollte die Grundlagen der dänischen Sprache erlernen. Nun konnte ich mit dem Lernen loslegen, doch ich brauchte dafür ja auch Lernmaterial. Dieses musste natürlich gutes Lernmaterial sein, da ich in der kurzen Zeitspanne ja auch möglichst viel lernen wollte und meine Ziele erreichen wollte.

Nachdem ich mir (nach meinem ersten Eindruck) gutes Lernmaterial (Siehe Foto 1 und 2) besorgt hatte, konnte ich anfangen zu lernen. Doch wo sollte ich bei einer Sprache oder bei den Grundlagen einer Sprache anfangen zu lernen? Diese Frage habe ich mir gestellt und habe dann damit angefangen, zuerst die Zahlen von eins bis zehn zu lernen. Was ich rückblickend sagen kann, ist, dass sich eine gute Lernstrategie auszahlt und dass man Vokabeln nicht nur einmal lernen sollte, sondern des Öfteren wiederholen sollte. Nach dem ich so eine geraume Zeit lang gelernt hatte, war der Zeitpunkt gekommen, an dem ich mein Gelerntes anwenden konnte. Ich war vor Ort, in Dänemark und konnte mich ausprobieren. Dort habe ich dann erst mal verglichen (vor meinem Lernstart und „jetzt") und herausgefunden, was ich mit meinen Kenntnissen und dem, was ich theoretisch gelernt habe, praktisch erreichen kann. Wenn ich z. B. in eine dänische Zeitung geguckt oder im Supermarkt einen Text auf einem Schild gelesen habe, konnte ich die Botschaft im Text verstehen. Auch wenn ich nicht jede Vokabel verstehen konnte, ein bisschen konnte ich verstehen und, wie gesagt, dieses Bisschen hat gereicht, um die Botschaft im Text zu verstehen. Das war ein Meilenstein. Als ich dann wieder in Deutschland war, brauchten wir Schüler*innen noch unseren Projektbericht. Diesen habe ich dann auch erarbeitet. Doch natürlich brauchten alle ein „Endprodukt". – In meinem Fall war es so, dass eine Sprache bzw. die Grundlagen einer Sprache kein Endprodukt sind. Deswegen musste ich mir noch ein eigenes Endprodukt suchen. Als ich nach langen Überlegungen ein Endprodukt (ein Video) hatte, musste dieses natürlich produziert werden. Nach dem auch dieser Schritt erledigt war, fehlte natürlich noch das Petcha Kutcha. Nach dem ich mich auch damit befasst hatte und es alles erledigt hatte war, ich fertig und um einiges Dänisch reicher.

Tipps:

Durch meine eigenen Erfahrungen kann ich euch ein paar evtl. hilfreiche Tipps geben.:

- Man sollte bei der Projektwahl realistisch sein und etwas nehmen, was einem Spaß macht und hinter dem man steht.
- Man sollte sich einen Zeitplan erstellen und versuchen ihn einzuhalten.
- Man sollte nie die Arbeit die ganze Zeit aufschieben.
- Man sollte wirklich immer hinter seinem Projekt stehen, auch seine Freizeit opfern und vor allem niemals aufgeben!

Jerrik Balschun 10b

Krebs was nun ?

Beschreibung des Projekts:

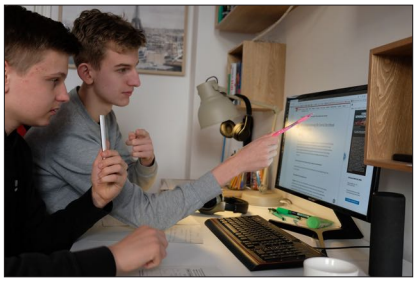
Als mein Ganzjahres Projekt habe ich ein Buch über die Krankheit Krebs geschrieben. Ich habe mir zuerst über mein Thema Gedanken gemacht dann habe ich überlegt was die wichtigsten und größten Themen in dem Thema Krebs ist und habe mir dann einen Plan gemacht damit im zum Ende hin ein kleines Buch schreiben kann.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

- Meine größte Schwierigkeit war zu verstehen wie einige Prozesse funktioniert haben und ich hatte ebenfalls Schwierigkeiten dabei an die Erfahrungsberichte zu kommen.
- Mein bester Moment war zu sehen, dass doch so viele gegen die Krankheit gewinnen und natürlich als ich mein Endprodukt in den Händen halten konnte.
- Mein Tipp ist, wenn du anfängst das Buch oder Bericht zu schreiben dann mach dir nicht so viele Gedanken sondern fang an und schaue wie weit du kommst du kannst im Nachhinein immer noch ergänzen.

Lea-Marie Seidel 10B

Podcast zum Thema Fußball



Beschreibung des Projekts:

Ich habe zusammen mit Leo Jakobi (10b) einen Podcast zum Thema Fußball kreiert. Wir wollten einen tieferen Einblick in die Welt des Fußballs geben und planten daher ca. 6 Folgen, die ungefähr 20-30 Minuten gehen sollten. In jeder Folge setzten wir uns mit einem anderen Bereich auseinander. Ein Beispiel ist der VAR (Video Assistent Referee). Dazu organisierten wir uns erst einmal ein Aufnahmeprogramm mit dem wir unsere Podcastfolgen professionell aufnehmen wollten. Wir entschieden uns für „Audacity". Mithilfe dieses Programms und einem Headset konnten wir also anfangen. Doch bevor wir starteten, mussten wir erst mal unsere Recherchen anstellen und uns über die Themenbereiche informieren. Als letzten Schritt haben wir dann so ca. jede 2. Woche eine Podcastfolge aufgenommen, in den wir mit Hilfe von Stichpunktzetteln eine offenes Gespräch geführt haben. Dies ist uns insgesamt sehr gut gelungen.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Schwierigkeiten hatten wir nicht wirklich. Das einzige Manko war vielleicht, dass wir vergessen hatten, dass unser Aufnahmeprogramm nur über einen Testmonat verfügte und wir damit also mit einem anderen Medium aufnehmen mussten. Wir hatte eigentlich immer Spaß an unserem Projekt, da es ein Thema ist, was uns sehr interessiert. Außerdem spielen/schauen wir Fußball seit dem wir klein sind, weshalb das Projekt sich sehr gut angeboten hat. Was man beim nächsten Mal besser machen könnte wäre, dass wir uns ein bisschen besser organisieren und keine Flüchtigkeitsfehler machen. Zum Beispiel, dass wir ein gutes Aufnahmeprogramm benutzten was auch wirklich kostenlos ist.

Insgesamt waren wir aber sehr zufrieden mit unserem Projekt, da wir es sehr professionell ausgeführt haben. Als Fazit lässt sich sagen, dass das Projekt ein Erfolg war und wir sehr zufrieden waren oder sind.

Finn, 10b

Reptilien-Dokumentation

Beschreibung des Projekts:

Fabrice und ich kannten uns vorher zu Reptilien nicht aus und hatten das Ziel unser Wissen diesbezüglich zu erweitern. Unser Ziel war es am Ende eine Reptiliendokumentation präsentieren zu können, die Leuten einen Einblick in die Reptilienwelt geben kann. Alle Aufnahmen aus unserem Film machten wir selbst mit professionellen Kameras und hinterlegten dazu noch eine Audiospur von uns, in der wir ein paar Reptilien detailliert vorstellten. Der Zoo Hannover stellte uns insgesamt 4 Reptilien zu Verfügung, die wir dann aufnehmen durften und Informationen zu ihnen sammeln konnten. Nachdem wir unsere Aufnahmen gemacht haben, hatten wir Kategorien erarbeitet zu denen wir dann bei jedem Tier etwas erzählt hatten. Eine Kategorie wäre z. B. Verbreitung und Lebensraum. Neben den Informationen die wir aus dem Zoo bekommen haben, mussten wir natürlich auch ordentlich zu den jeweiligen Tieren recherchieren. Als wir dann alle Videos und Audioaufnahmen fertig hatten, mussten wir sie noch schneiden, was uns sehr viel Zeit gekostet hat. Am Ende haben wir unseren Film/Dokumentation auf Youtube hochgeladen.

Größte Schwierigkeit / Tipps / bester Moment ...

Schwierigkeiten hatten wir so gut wie keine. Wir haben uns Ziele gesetzt, die wir am Ende alle erfolgreich gemeistert haben. Wir hätten niemals gedacht, dass wir eine solch professionelle Dokumentation schaffen würden. Wir haben sehr viel Zeit investiert, was sich am Ende ausgezahlt hat. Falls ihr auch eine Dokumentation wie wir machen wollt, wäre ein guter Tipp, dass ihr euch wirklich gut mit dem Videoschnitt auseinandersetzt und euch ggf. auf Youtube Tutorials anschaut. Dies hat uns unsere Arbeit sehr erleichtert. Ein weiterer Tipp wäre, dass ihr euch ausführlich zu euren Tieren informiert bevor ihr ein solches Videoprojekt startet. Der beste Moment während unseres Ganzjahresprojekts war, als wir mit unserem Film fertig waren und ihn uns komplett angeschaut haben. Mein persönliches Fazit ist sehr positiv. Ich kann dieses Projekt für das Fach Naturwissenschafften nur weiter empfehlen und würde es definitiv noch ein weiteres mal machen.

Dorian Mataradzic, 10b

Der 10. Jahrgang

Bau eines kleinen Fußballtors

Beschreibung des Projekts:

Ich habe ein kleines Fußballtor aus Holz gebaut. Ich habe es so gebaut, dass man es überall mitnehmen kann.

Materialien: Holz, Akkuschrauber, Netz, Lackfarbe, Zollstock, Bleistift, Metallwinkel, Bohrer, Haken

Kosten: ca. 40€

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Die einzige Schwierigkeit war, dass für eine zeitlang alles zu war wegen Corona. Ich hatte keine besten Momente und habe auch keine Tipps.

Rohan Surendra, 10c

Mein eigenes Kochbuch

Beschreibung des Projekts:

Ein Kochbuch welches die Lieblingsgerichte der Familie beinhaltet.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Die Schwierigkeit war das Kochbuch trotz:

- Zeitdruck
- Corona
- Planungsschwierigkeiten
- Speicherprobleme

fertigzustellen, jedoch war das nicht so leicht, da Probleme wie das Speichern mich weit zurückgeworfen hatten. Der schönste Moment war als ich gekocht habe und es meiner Familie sehr geschmeckt hatte. Und auch als ich das fertige Kochbuch meiner Familie gezeigt habe und sie sehr stolz waren.

Clas Pütz, 10c

Fahr und funktionstüchtiges Longboard

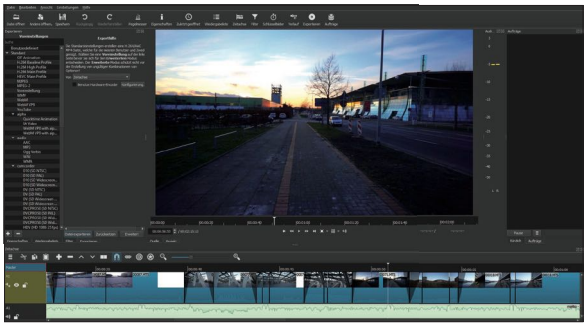
Beschreibung des Projekts:

Ich wollte ein fahr- und funktionstüchtiges Longboard selber bauen. Am Anfang wollte ich das Board selber bauen, aber nachdem ich mich informiert habe, war dies laut Longboardexperten unmöglich. Ich habe mich dann dazu entschieden, alles zu bestellen und das Longboard mit meinem eigenen Design zu besprühen. Jetzt bin ich glücklich, ein cooles Longboard zu besitzen.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Die größte Schwierigkeit war es, die perfekten Teile rauszusuchen und es dann auch noch zu besprühen. Der tollste Moment war, als ich das erste Mal auf meinem Longboard stand und es keine Probleme gab. Mein Tipp bei einem handwerklichen Projekt lautet, , dass man alles gut planen und vor allem nicht aufschieben sollte. Die Zeit ist sehr wichtig und deshalb sollte man das Projekt niemals aus den Augen lassen.

Mika, 10c



Hannover Kultur Video

Beschreibung des Projekts:

Ein Filmdreh mit dem Schwerpunkt Hannover Kultur. Mehrere Videoabschnitte, verteilt auf mehrere Orte Hannovers, in einem finalen Video.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Unsere eigene Vorstellung vollendet und umgesetzt.

Keno Wrigge, Greta Schmitt, 10c

Zeitzeugen portraitieren / Ereignisse, die die Jugend prägen

Beschreibung des Projekts:

Ich habe Bleistiftportraits in Zusammenhang mit persönlichen Stellungnahmen zu geschichtlichen Ereignissen erstellt.

Das Ziel war, dass die Portraits so realistisch wie möglich aussehen. Insgesamt habe ich drei verschiedene Mitgliedern meiner Familie portraitiert (meine Mutter (46), meine Stiefoma (64), meine Oma (82)). Zu jeder Person habe ich ein gesellschaftliches/ politisches Thema / Ereignis heraussucht, von denen ich mir vorgestellt habe, dass es diese Personen damals beschäftigt hat. Mich beschäftigt gerade der Klimawandel und Corona. Was jedoch die vorherigen Generationen beschäftigt hat, wusste ich nicht. Ich habe mich gefragt, ob es zum Beispiel meiner Mutter damals, als sie ungefähr in meinem Alter war, ähnlich wie mir erging und sie bestimmte Ereignisse auch als so bedrohlich empfunden hat.

Die von mir ausgewählten Themen (Koreakrieg 1950-1953 für meine Oma, Mondlandung 1969 für meine Stiefoma, Mauerfall und Wiedervereinigung 1989 und 1990 für meine Mutter) habe ich zusammengefasst und dann die drei Personen gebeten aufzuschreiben, wie sie diese Ereignisse damals empfunden haben. Ich wollte herausfinden, ob die Dinge, von denen ich denke, dass sie damals Jugendliche beschäftigt haben könnten, sie auch wirklich beschäftigt haben.

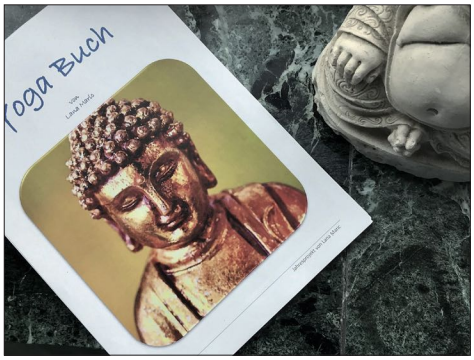
Dadurch, dass es zum Text jeweils ein Bild gibt, wird ein persönlicherer Bezug zu den jeweiligen Thema hergestellt.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Ich habe zu Beginn des Projektes nicht erwartet, dass mir das Zeichnen so viel Mühe bereiten würde. Das Zeichnen hat mir viel weniger Spaß gemacht hat, als ich vorher dachte. Auch hat es mich ziemlich gestresst. Durch den hohen Anspruch, den ich an mich gestellt habe, saß ich sehr lange an den einzelnen Zeichnungen.

So ging es nur langsam voran und ich war dadurch meist unmotiviert (was sich dann noch einmal negativ auf das Vorankommen ausgewirkt hat). Für mich war der beste Moment als ich mit meinem Projekt komplett fertig war. Mein Tipp ist sich nicht zu viel vorzunehmen. Damit man nicht in Stress gerät.

Meta Pabsch, 10c



Yogabuch

Beschreibung des Projekts:

Mein Ziel war es, ein Buch zum Thema Yoga zu schreiben und regelmäßig selbst Yoga zu machen. Ich habe mir anfangs Übungen rausgesucht, die ich regelmäßig wiederholt habe. Oft habe ich auch nach verschiedenen Dingen recherchiert und sie dann in mein Buch eingefügt.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Ich habe mir vorher zwar einen echt gut geplanten Zeitplan erstellt, doch hätte ich mir mehr Zeitpuffer mit einplanen sollen. Es war ein echt gutes Gefühl, mein selbstgeschriebenes Buch am Ende in den Händen zu halten.

Lana, 10c

Upcycling

Beschreibung des Projekts:

Das Ziel meines Projektes war es aus alten Obstkisten ein „upcyceltes" Regal zu bauen.

Mein Vorgang war:

1. Alles zu besorgen was ich benötige also: Obstkisten, Säge, Schleifpapier, Farbe usw.

2. Der nächste Schritt war alle Bretter in die richtigen Größen zu sägen.

3. Dann habe ich alle Obstkisten und Bretter zum Stabilisieren geschliffen.

4. Dann habe ich alle Obstkisten und Bretter gestrichen.

5. Als nächstes habe ich die Obstkisten mit den Brettern stabilisiert.

6. Der vorletzte Schritt war die Obstkisten aufeinander zu schrauben und zu tackern.

7. Der letzte Schritt war, dass ich dann hinten nur noch ein Brett angebracht habe damit das fertige Regal richtig stehen kann. Mein Projekt hat sich im Laufe der Zeit meiner Meinung nach gut entwickelt und ich bin mit dem Endergebnis auch zufrieden.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Ich hatte bei meinem Projekt keine Schwierigkeiten. Der beste Moment war, als mein Regal fertig war. Mein Tipp ist, dass man sich vorher genau überlegt, wie man vorgehen will und vor allem das man früh genug anfängt.

Lena Alissa Seebaum, 10c

Ich lerne das Klavier spielen

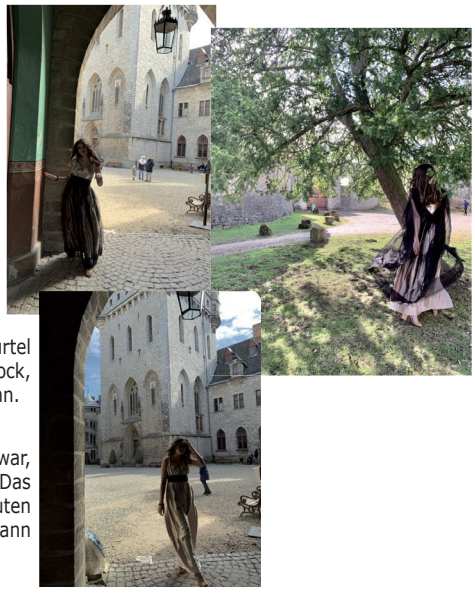
Beschreibung des Projekts:

Mein Projektziel war es mir innerhalb der Bearbeitungszeit selbst das Klavierspielen beizubringen. Ich habe keine großen Hoffnungen in das Notenlesen gesetzt, denn ich wusste das es schwer werden würde. Ich habe mir sehr viele YouTube Videos angeschaut und so die Stücke in kleinen Schritten auswendig gelernt. Alle Stücke die ich kann habe ich auswendig gelernt.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Eine meiner größten Schwierigkeiten ist das Notenlesen. Ich kann das nicht, weil es keine passenden YouTube Videos gegeben hat. Deswegen konnte ich mir das nicht selbst beibringen. Ich habe allerdings die Basics von meiner Schwester bekommen. Sie hat mir die Noten alle erklärt. Immer wenn ich ein Lied komplett auswendig konnte, habe ich mich so sehr gefreut, dass ich das bestimmt zehn mal am Tag durchgespielt habe.

Omaima Amin, 10c



Ballkleid designen und nähen

Beschreibung des Projekts:

Ich habe mich entschieden ein Kleid zu entwerfen. Dies so günstig wie möglich, aber trotzdem elegant und praktisch. Das Kleid ist in rosé-gold, dazu habe ich einen schwarzen schlichten Gürtel genäht und einen schwarzen Tüllrock, den man mit dem Kleid tragen kann.

Bester Moment / Tipps ...

Der beste und schönste Moment war, als ich dann endlich fertig war. Das Wichtigste ist im Voraus einen guten Plan zu erarbeiten und diesen dann auch einzuhalten.

Andjela Svrdlin, 10c

Ernährung eines Sportlers

Beschreibung des Projekts:

Meine Ziele waren es einen Speiseplan zu machen für einen Sportler. Ich habe viel darüber recherchiert und habe etwas sehr Interessantes rausgefunden. Ich fand dabei heraus, dass es auch Sportler gibt die sich Vegan ernähren und fitter sind als die, die sehr viel Fleisch essen.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Am Anfang wusste ich gar nicht was ich für ein Produkt nehme. Meine besten Momente waren, wenn ich etwas neues herausgefunden habe.

Rosalie, 10c

Der 10. Jahrgang

Eigene Konsole bauen

Beschreibung des Projekts:

Ich habe eine eigene Konsole aus einem Raspberry Pi gebaut und programmiert. Es ist eine Handheldkonsole, das bedeutet, das man keinen Fernseher braucht, um es anzuschließen, denn den Bildschirm habe ich schon eingebaut. Als Akku habe ich eine einfache Powerbank benutzt, die gut mit der Konsole kooperiert. Den Controller der Konsole habe ich selbst mit einem Numpan gemacht und programmiert, damit er auch mit der Konsole läuft, da man sie ohne gar nicht benutzen könnte. Damit das Buch nicht komplett leer aussieht und damit ich noch ein paar Kabel verdecken konnte, habe ich am Ende noch etwas Styropor und Papier hinein geklebt, womit es dann besser aussah. Auf der Software selber sind die Spiele Super Mario Brothers, Pokémon Emerald und Yoshis Island.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Die größte Schwierigkeit war, alles Kooperieren zu lassen und die Konsole mit den Spielen zum Laufen zu bringen, denn die ganzen Youtube-Videos, die ich mir als Hilfe angeguckt habe, hatten dabei nicht geholfen. Der beste Moment war, als ich die Konsole erfolgreich einschalten konnte und eine runde Pokémon gespielt habe, denn ich dachte bis dahin, dass es ein Reinfall wird. Ein Tipp, den ich geben könnte, wäre einfach nicht aufzugeben und es weiter versuchen, denn als ich dies getan habe, lief alles gut.

Jamal, 10f

44 Stations

Beschreibung des Projekts: Spiel für die Familie

In meinem Projekt habe ich ein Spiel selber kreiert. Dazu habe ich mir eine 40x40 cm große Leinwand gekauft, diese in vier gleich große Felder eingeteilt und dementsprechend bemalt.

Meine Themenbereiche gliedern sich in vier Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Mein Spiel ist ungefähr so konzipiert, wie Mensch Ärgere Dich Nicht. Zu Anfang sucht sich jeder Spieler eine Jahreszeit aus, in der er startet. Es gibt eine Spiellaufbahn, diese muss zweimal durchlaufen werden, bis man wieder in seiner zuvor ausgesuchten Jahreszeit ankommt und dort das Ziel erreichen kann. Außerdem gibt es Ereignisfelder und dazugehörige Ereigniskarten. Jeder Spieler hat drei Spielfiguren und es gibt einen Würfel.

Größte Schwierigkeit / Tipps / bester Moment ...

Es war sehr schwer alles detailliert zu planen. Ich musste mir im Klaren sein, wie ich mein Spiel überhaupt gestalte, wie ich es einteilen werde und die perfekt passenden Farben finden. Angefangen habe ich dann mit der Leinwand. Als ich fertig war, habe ich mich um die Spielanleitung gekümmert. Regeln und Spielablauf habe ich mir selber ausgedacht. Zum Schluss habe ich meine Ereigniskarten digital gezeichnet, ausgedruckt, zurecht geschnitten, auf der Rückseite das passende Symbol von dem auszuführenden Ereignis gemalt und diese dann laminiert. Dieser Vorgang hat sehr lange gedauert und war sehr aufwendig, da ich alles per Hand gezeichnet hab. Der beste Moment war auf jeden Fall, als ich mit meinem Projekt fertig war (Produkt und Berichte). Zu Anfang haben wir alle eine Tabelle ausgefüllt, in der wir Teilschritte aufgeschrieben haben und einen ungefähren Zeitplan, wann wir diese erledigen wollen (Beispiel: Berichte schreiben im Zeitraum von drei UZEs 26.02, 05.03 und 12.03). Um ehrlich zu sein habe ich mich, nachdem ich im September diese Tabelle ausgefüllt habe, nicht einmal an ihr orientiert, aber trotzdem hat es mir geholfen, direkt am Anfang zu verstehen und zu realisieren, was ich alles bedenken muss.

Greta Stiller, 10f

Go-Kart selbst bauen

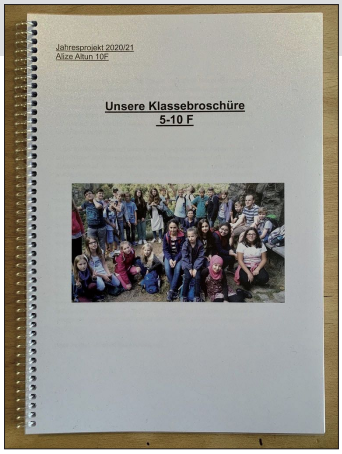
Beschreibung des Projekts:

Wir hatten uns überlegt ein eigenes Go-Kart zu bauen. Da wir am Anfang noch überhaupt nicht wussten wie man ein Go-Kart selber baut, haben wir erstmal recherchiert wie man überhaupt ein Go-Kart baut und welche Materialien man dafür braucht. Nachdem wir herausgefunden haben wie man ein Go-Kart baut, haben wir uns ein Plan gemacht wie wir vorgehen werden damit unser Projekt klappt. Dafür haben wir uns mehrere Zwischenziele gestellt. Ein Zwischenziel war es heraus zu finden woher wir unsere ganzen Materialien bekommen und wieviel diese kosten werden. Das nächste Zwischenziel kam erst nach dem wir alle Materialien zusammen hatten. Und zwar mussten wir erstmal herausfinden wie genau man so ein Go-Kart bauen kann. Dazu haben wir uns mehrere YouTube Videos angeguckt. Nach dem wir das erledigt hatten, konnten wir auch schon mit dem Bau des Go-Karts beginnen. Als erstes mussten wir den Elektromotor mit dem Kettcar verbinden und dann den Elektromotor auch noch mit den Batterien verbinden, damit der Elektromotor auch Strom bekommt. Das hat sich aber alles schwieriger rausgestellt als gedacht, da wir den Elektromotor genau an die Reifen des Kettcars bauen mussten, sodass wir dann erstmal den Sitz des Kettcars abschrauben mussten um dann den Elektromotor da drunter zu befestigen, außerdem haben wir eine Getränkekiste über den Elektromotor gestellt, damit dieser bei der Fahrt nicht kaputtgeht. Danach mussten wir dann den Sitz auf der Kiste festschrauben und dann noch einen An- und Ausknopf am Go-Kart befestigen. Am Schluss wollten wir das Go-Kart eigentlich noch umgestalten da wir uns aber zu lange mit den anderen Sachen beschäftigt haben, haben wir das leider nicht mehr geschafft.

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Ein großes Problem bei uns war es, dass wir ein bisschen spät angefangen haben das Go-Kart zu bauen, sodass wir am Schluss ziemlich viel Zeitdruck hatten. Das lag aber daran, dass wir unsere Materialien nicht so schnell bekommen haben da wir alle Materialien bestellen mussten, da die Baumärkte nicht offen hatten und die Lieferzeit mancher Materialien echt ziemlich lang war. Außerdem war uns am Anfang gar nicht klar wieviel es kostet ein Go-Kart zu bauen. Die teuersten Materialien die wir gebraucht haben waren das Kettcar, der Elektromotor und die Batterien. Tipp: Man sollte sich auch gleich zu Beginn einen genauen Plan machen, damit man am Schluss keinen Zeitdruck hat.

Leonard Borovsky und Fabian Schiffke, 10f



Klassenbroschüre der Schullaufbahn von Klasse 5 - 10f

Beschreibung des Projekts:

Mein Ziel war es in einer Broschüre die ganze Schulzeit unserer Klasse, von der fünften bis zur zehnten Klasse zusammenzufassen. In dieser Broschüre habe ich die jeweiligen Jahre in Form eines Textes zusammengefasst und Fotos von den Klassenlehrern sowie den Mitschülern bekommen. Außerdem habe ich von jedem einen Steckbrief zugeschickt bekommen. Die Texte habe ich dann in dem zeitlichen Ablauf der Schullaufbahn (5-10) und den dazugehörigen Fotos ausgedruckt. Die Steckbriefe habe ich in der alphabetischen Reihenfolge geordnet und zum Schluss alles gebunden.

Größte Schwierigkeit / bester Moment /Tipps ...

Ich finde die größte Schwierigkeit bestand darin, dass ich von jedem einzelnen Schüler die Steckbriefe einsammeln musste. Was nicht wirklich funktioniert hat, wie ursprünglich geplant, da sich einige am Anfang quergestellt haben und mir den Steckbrief nicht zurückschicken wollten.

Ein Tipp wäre, dass man so früh wie möglich mit den Texten beginnt und auch ein starkes Durchsetzungsvermögen hat um die Steckbriefe einzusammeln.

Alize, 10f

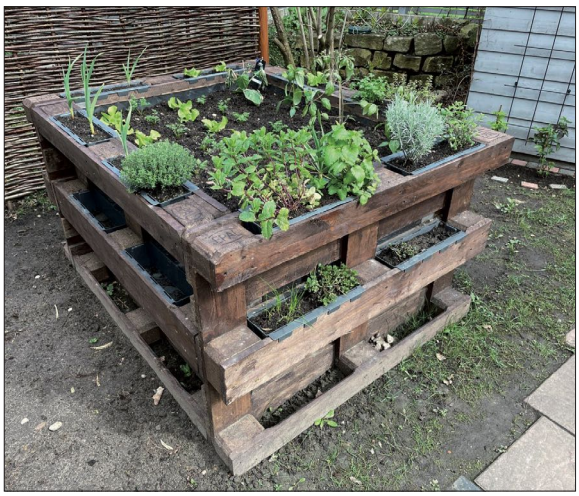
Broschüre für den Bau von einem Hamsterkäfig

Beschreibung des Projekts: Ich hatte insgesamt zwei Ziele. Das erste war einen Hamsterkäfig zu bauen und das Zweite eine Broschüre als eine Art Anleitung zu erstellen. Zuerst habe ich den Großteil der Materialien mit meinem Außerschulischen Paten zusammen gesucht, das meist hatten wir schon von Anfang an Zuhause, wie auch das Werkzeug. Es gab nicht direkt Zwischenziele, wir waren einfach froh wenn wir wieder ein Stück weiter gebaut hatten. Der Bau war sehr zeitaufwendig, aber es hat dennoch viel Spaß gemacht. Ich bin übrigens auf die Idee gekommen einen Hamsterkäfig zu bauen, da wir letztes Jahr umgezogen sind und unser kleines Hamsterweibchen noch ein neues Zuhause brauchte und dies die perfekte Gelegenheit war einen Käfig zu bauen. Es steckt viel Arbeit in dem Käfig (etwa 20 Stunden), wie auch in der Broschüre (etwa 6 Stunden)

Größte Schwierigkeit / bester Moment / Tipps ...

Eine Schwierigkeit war, dass lag aber an mir, dass sich mein Außerschulischer Pate und ich uns manchmal nicht richtig abgesprochen hatten. Das führte natürlich zu Missverständnissen. Der beste Moment war als der Käfig endlich fertig war aber auch ab und zu zwischendurch, wenn man sich Witze erzählt und einfach Spaß an seinem Projekt hat. Ich kann euch nur Raten das zu tun was ihr schon immer mal machen wolltet, lasst euch Zeit beim überlegen und habt keine Scheu jemanden um Unterstützung zu fragen.

Diana, 10f



Hochbeet aus Europaletten

Beschreibung des Projekts:

Mein Jahr verbrachte ich damit ein Hochbeet aus vier Europaletten zu bauen. Meine Mutter wünschte sich schon seit längerem ein Hochbeet, weshalb ich mich dann dazu entschieden habe, diesen Wunsch umzusetzen. Das Hochbeet musste ich selbstverständlich auch entsprechend befüllen, um es am Ende auch bepflanzen zu können. Mittlerweile steht das Hochbeet in meinem Garten hinterm Haus und meine Familie und ich hoffen auf eine gute Ernte.

Größte Schwierigkeit / Tipps / bester Moment ...

Eine der größten Schwierigkeiten war das Geld, würde man alle Materialien in einem Baumarkt etc. erwerben, wäre dieses Projekt sehr teuer geworden. Stattdessen habe ich die Materialien umsonst bei Ebay erworben. Ich war erleichtert und zufrieden, als das Hochbeet fertig geworden ist, weil der Bau auch mit Anstrengung verbunden war. Außerdem ist das Hochbeet mittlerweile auch bepflanzt und das sieht sehr gut aus. Ich lege euch ans Herz, euer Projekt vorher gut durchzuplanen, damit ihr keine Schwierigkeiten bekommt. Denn so ein Hochbeet ist nicht auf die leichte Schulter zu nehmen und man muss an vieles denken.

Karla Flebbe,10f

Teil der Gebärdensprache erlernen

Beschreibung des Projekts:

In meinem Projekt hab ich mich mit dem Thema „Gebärdensprache" auseinandergesetzt. Ich habe verschiedene Aspekte erlernt um mich frei vor der Klasse vorstellen zu können. Ich wollte etwas zu meiner Familie, etwas zu meinem Hobby und viele andere Informationen zu mir in der Gebärdensprache vorstellen. Ich habe viele Videos angeschaut um mich zu inspirieren, da ich die Sprache zu diesem Zeitpunkt noch nicht beherrscht habe. Zu Anfang hatte ich die Idee mich vor die Klasse zu stellen und meine erlernten Sachen vorzustellen. Da wir aber gerade im Wechselunterricht sind und dadurch in zwei Gruppen aufgeteilt wurden, habe ich ein Video Zuhause aufgenommen und werde dieses beiden Gruppen vorstellen.

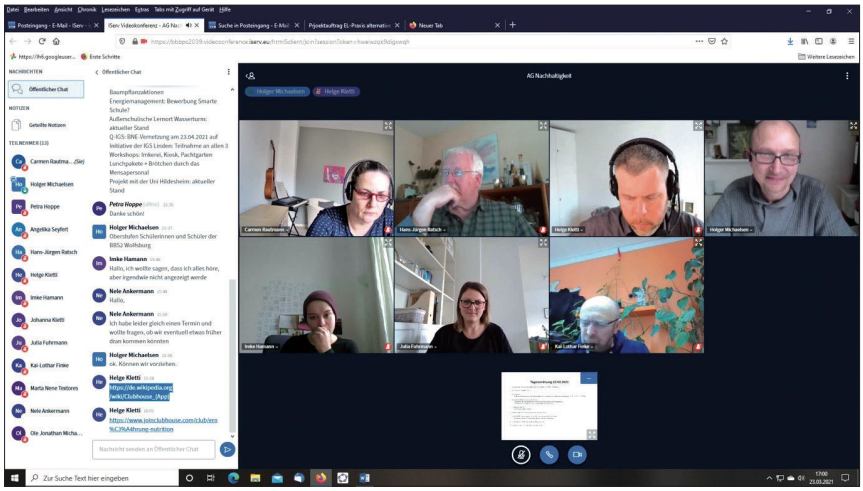
Größte Schwierigkeit / Tipps / bester Moment ...

Ich hatte keine Kommunikation mit Menschen, die die Gebärdensprache beherrschen. Ich habe keine Hilfe von anderen bekommen. Dieses Projekt sollte selbstverständlich hauptsächlich von mir sein aber eine kleine Hilfe von anderen würde mir mein Projekt deutlich erleichtern. Mein bester Moment im Projekt war der Abgabetag, da ich zu diesem Zeitpunkt sehr viel Stress durch Tests und Prüfungen hatte.

Jason Blindermann, 10f

Unser Einsatz für die Umwelt in Homeschooling-Zeiten

Die Klimaschützer*innen der IGS ließen sich nicht vom Lockdown bremsen



Die AG Nachhaltigkeit diskutiert online

Seit mehreren Jahren treffen sich Eltern, Schüler*innen und Lehrkräfte regelmäßig in der AG Nachhaltigkeit, um sich über Aktivitäten, Pläne und neue Ideen auszutauschen. Selbstverständlich ließen wir uns auch nicht davon abhalten, als wir uns nur per Video-Konferenz verabreden durften. Auch die Arbeitsgruppen (Mensa, Kiosk, Müll, Moor, Pachtgarten und Energie), die sich nach dem Workshop im Januar 2020 gebildet hatten, nutzten am 26.1.21 und 23.3.21 die Möglichkeit des digitalen Austauschs.

So wurde beispielsweise über Fortschritte im Bereich der Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Ernährungsrat Hannover und Region" berichtet. Die Angebote in Mensa/Cafeteria und auch im Schulkiosk sollen nachhaltig und gesund zur Reduzierung des CO2-Ausstoßes beitragen. Hier sind schon viele kleine Zwischenerfolge erzielt worden, aber natürlich muss sich eine deutliche Veränderung in einem langen Prozess entwickeln.

Auch gelungene schulinterne Aktionen wie beispielsweise ein Auftritt von Schülerinnen aus der 7f „auf den Spuren von Rob Greenfield" oder das geplante Projekt zum Thema Müllsortieren im 5. Jahrgang, die Jahresprojekte im Bereich Energie sowie Zukunftspläne zur Erweiterung der Solaranlage auf unserem Schuldach oder eine Umgestaltung des Pachtgartens kamen zur Sprache. Ebenso wurde die wichtige schulübergreifende Arbeit thematisiert, beispielsweise durch die Teilnahme der Gruppen Kiosk und Pachtgarten und der Schülerfirma Imkerei am Online-QIGS-Treffen am 23.4.21 oder andere interessante Fortbildungen und Workshops.

Viel Freude und Enthusiasmus beleben die Diskussionen, wenn wir über Möglichkeiten der Umsetzung von Kompensationsprojekten – auf dem Weg zur Klimaneutralität – beraten. Andersherum wird auch so manches Mal Wut und Entsetzen spürbar, wenn wir uns mit aktuell veränderten politischen Gegebenheiten oder mit der Bewältigung von Hürden jeglicher Art beschäftigen müssen.

Wer sich ebenso für die Umwelt einsetzen oder sich gar näher über die Arbeit des Steuerkreises informieren möchte, kann regelmäßig auf IServ im Ordner Dateien>Gruppen>Schüler>001 AG Nachhaltigkeit nachlesen, die Berichte auf der Homepage verfolgen oder sich direkt bei uns melden (nachhaltigkeit@igs-list.de).

Wir freuen uns über eure Unterstützung und sind interessiert an jeder Aktion, über die ihr uns berichten könnt (gerne auch mit Fotos oder kleinen Filmbeiträgen). Gemeinsam können wir viel erreichen!

Carmen Rautmann

Die 7f auf den Spuren von Rob Greenfield

Gedichte und Gedanken

Mann & Vogel

Der Wind, er weht,
die Wolken, sie zieh´n
der Mann, er geht,
die Vögel, sie fliehen.

Er zieht rasch sein Gewehr
und macht kurzen Prozess,
doch auch nur um Haaresbreite ein Vogel sich ihm entzieht,
der Vogel fliegt.

Er wirft gehasst das geladene Gewehr umher
es entsichert sich und schießt, es trifft und es fließt
das Blut in Strömen
die Geier sie kreisen um ihn zu höhnen.

Henri Vico Weizel, 8b

Mann, Corona!

Der kalte Wind,
die Heizung an,
der Fernseher flimmert
und der Mann
liest die Zeitung
und schreit auf:
,,Die Inzidenz ist über 100
und die Menschheit wundert
sich, weshalb die vielen Fallen
denn unsere Fehler hallen
und prallen auf uns zurück
Denn jedes Stück in unsren Reih´n
muss intakt sein
und sich mal eingestehen
die Entwicklung der Pandemie ist kein Versehen,
da die Leute demonstrieren und küssen,
meinen ohne Maske rum laufen zu müssen
und wegen diesen viele sterben
und wir werden
die Verluste lange betrauern,
da es über hunderttausend sind."
und der Wind pfeift weiter

Henri Vico Weizel, 8b

BETTEN HOHMANN
SCHLAFQUALITÄT SEIT 1911

MATRATZEN, LATTENROSTE, BETTGESTELLE, SENIORENBETTEN
HAUSBESUCHE NACH VEREINBARUNG, FACHKUNDIGE BERATUNG
INDIVIDUELLES FÜLLEN VON ZUDECKEN UND KISSEN
UND VIELES MEHR ...

Kollenrodtstraße 7/8 | Ecke Jakobistraße | 30161 Hannover-List | Telefon: 05 11 / 66 58 64 | www.betten-hohmann.de

„In dieser besonderen Zeit …"

Gedanken und Gefühle als Poetry Slam

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Poetry Slam" verfassten Schüler*innen des 9. Jahrgangs kreative Bühnentexte, in denen sie eigene Gedanken und Gefühle verarbeiten. Mal nachdenklich, mal vergnügt, mal lyrisch und mal erzählend. Da eine Live Performance unter Pandemiebedingungen nicht möglich war, zeichneten die Schüler*innen ihre Vorträge auf Video auf. So entstand ein virtueller Slam aus den heimischen Wohnzimmern. Hier lesen sie einige der Manuskripte.

Ein Wechselbad der Gefühle

Ich stehe mit meinen Geschwistern vor der Bahnhaltestelle. Ich sehe die Bahn von weitem kommen und fühle mich im siebten Himmel. Die Bahn hält und ich gehe als erste rein, damit ich auf dem besten Platz am Fernster sitzen kann. Gucke durch das Fenster und denke mir: wo wäre ich jetzt, wenn ich nicht hier wäre? Meine Geschwister sitzen mir gegenüber. Meine Gedanken fliegen durch die Bahn wie ein Schwarm Bienen und wieder zurück.

Ein Mann steigt zu. Seine Fahne weht bis zu uns herüber. Er torkelt zu uns, bleibt vor mir stehen. Er setzt sich neben mich und macht sich bereit. Ich suche den Blick meiner Geschwister. Mit ihnen verstehe ich mich ohne Worte, nur mit den Augen. Es ist Coronazeit und jeder zweite Platz muss frei bleiben. Weil ich keinen Streit will, stehe ich auf und setze mich neben meine Schwester.

Der Mann sieht mir tief in die Augen, aber nicht auf die romantische Art. Steht auf, kommt auf mich zu und schreit mich an: „Ich bin ein Deutscher und dies ist eine deutsche Bahn," und springt auf den Platz, wo ich eigentlich sitze. Mein Herz beginnt stark zu klopfen, ich halte meinen Atem an und sehe zu meinen Geschwistern, die das gleiche machen.

In dem Moment kommt ein rothaariger Mann und hält den Betrunkenen fest, um uns zu helfen. Er drängt ihn weg und ruft: "Lassen Sie die Mädchen in Ruhe und werden sie nicht frech hier." Der Betrunkene aber ist zu stark und schubst den Rotharigen zu Boden. Er kommt uns wieder näher und wiederholt seinen Satz: „Ich bin deutsch"! Ich frage mich, warum er diesen Satz wiederholt. Ja, ich weiß, ich sehe nicht so aus, wie er sich eine Deutsche vorstellt, allein wegen meiner Hautfarbe. Aber trotzdem erfülle ich meine Pflichten, wie jeder andere auch. Ich verstehe das nicht! Wir sind im Jahr 2021 mit Corona, aber manche ändern sich nie und beurteilen andere Menschen nur nach ihrem Aussehen. Dabei sehe ich doch gar nicht so schlecht aus!

Der Fahrer bremst jetzt die Bahn und wir halten. Dabei fällt der Betrunkene der Frau einer auf den Schoß. Sie springt wie eine Rakete hoch und schreit laut: „Unverschämtheit! Kennen sie keine Dusche?" Sie läuft weg.

Der Mann auf dem Boden ist inzwischen aufgestanden. Der Fahrer der Bahn hat schon die Polizei gerufen und kommt jetzt mit dem Rothaarigen zu uns, um uns zu helfen.

Meine Geschwister und ich sind in Panik geraten und wir verlassen fluchtartig die Bahn. Als wir draußen sind und uns entfernen, kommt die Polizei angefahren und der Fahrer übergibt den Betrunkenen.

Was dann mit ihm passiert, bekommen wir gar nicht mehr mit. Wir sind so aufgeregt, dass uns die Sprache fehlt.

Es ist sicher nicht das letzte Mal, dass uns so etwas passiert und dass wir so ein Wechselbad der Gefühle erleben. Aber es ist schön, dass es auch Menschen gibt, die dann zu uns halten.

Betiel Mikaele, 9c

Zeit

Was ist Zeit?
Zeit ist verwirrend.
Sie zieht ständig an uns vorbei,
doch wir können sie nicht richtig begreifen.

Wir stoßen schnell an unsere Grenzen, eine Sekunde zieht vorbei,
Zeit ist kurz und lang. Ist sie die vierte Dimension?
Oder wurde sie erfunden, damit Uhrenverkäufer
ihren Reichtum erlangen?

Wenn ich versuche,
sie mir vorzustellen,
bekomm´ ich diese Zeitgefühlverwirrung.
Alles ist im Rennen gegen die Zeit.
Oder mit ihr?

Ist sie eine Illusion?
Wir können sie nicht fühlen, aber trotzdem ist sie da.
Sie ist wie das Gehirn, wir können es zwar nicht sehen,
aber wir wissen, es existiert.

Die Erde, die wir bewohnen,
ist schon 4 Milliarden Jahre alt.
Selbst der Älteste von uns
lebte nur so lang wie ein Blinzeln.

Was kommt vorher und was nachher?
Ist die Geburt wirklich der Anfang,
und der Tod wirklich das Ende?
Wo waren wir vorher?

Kommen wir nach dem Leben
in den Himmel? Oder die Hölle?
Oder in die Nachtodwelt
zu den Nachtodweltbewohnern?

Sind wir wir selber?
Haben wir wirklich volle Kontrolle,
oder sind wir wie Marionetten?
Wacht etwas über uns, etwas, das wir nicht begreifen?

Das Leben ist wie ein Laufband,
bleibt man stehen,
ist es schnell vorbei.
Man muss mit der Zeit gehen.

Ja, manchmal muss man sich anpassen,
Neues ausprobieren,
sich trauen, unglaubliches zu tun,
aber das Altbewährte nicht vergessen.

Was ist der Sinn des Lebens?
Man streitet sich schon lange darum.
Ich glaube, jeder muss ihn selbst finden
und danach leben.

Wir leben für schöne Momente.
Für Sonnabende mit Freunden,
Einen Kaffee am Sonntagmorgen
Einen Waldspaziergang,
dabei ein keckes Eichhörnchen beobachten,
baden im Meer und Feste mit der Familie,

Also genieße dein Leben
solange du kannst!
Denn die Zeit geht unaufhaltsam vorbei.

Leon Albrecht, 9a

Das böse „C" – Eine Trilogie, die sich zieht

Ich möchte euch etwas erzählen, etwas von dem ihr bestimmt schon einmal gehört habt.

Wenn ihr raten würdet, würdet ihr bestimmt darauf kommen. Genaugenommen ist es schon eine Leistung, nicht darüber zu schreiben. Zurzeit zumindest. Irgendwann bestimmt nicht mehr. Aber ich lebe jetzt, ich schreibe jetzt, ich slamme jetzt. Jetzt zu dieser besonderen Zeit. Natürlich musste ich jetzt das Wort „besonders" nehmen. Wie könnte ich es auch wagen das nicht zu machen? Denn im Jahr 2020 begannen doch gefühlt alle Reden mit: „Dies ist ein besonderes Jahr..." oder etwas Ähnlichem. Wie kreativ. Ich denke jetzt wissen wir alle, worum es geht. Genau, um das große, böse „C".

Jetzt aber mal ehrlich, natürlich muss ich über die Pandemie schreiben. Was sollte es auch für ein anderes Thema geben?! Andere Themen interessieren ja kaum einen mehr. Wenn es schon die Nachrichten dominiert, kann ich da ja jetzt auch mal meinen Senf hinzugeben. Überall hört und hörte man nur noch dieses eine Wort. Andere Gespräche kommen ja gar nicht mehr zustande. Von anderen Ereignissen hat kaum einer etwas mitbekommen: Der Brand in Moria, die Explosionskatastrophe in Beirut, die Waldbrände in Kalifornien, die Amtsverlängerung von Putin und, und, und. Wie kann es sein, dass so wichtige Themen kaum Erwähnung finden? Klar, auch die Pandemie ist wichtig, aber dass sie so überhand nimmt, kann doch nicht sein! Dauernd gibt es ein „ARD Extra" oder ein „ZDF Spezial". Und doch ist auch mein Thema das böse, böse „C". Man muss wohl mit der Zeit gehen...

Was ist nur aus unserer Gesellschaft geworden? Wir kaufen Klopapier wie die Verrückten. Ist das unser Ernst?! Ich meine, wen interessiert Klopapier? Gut, ich möchte auf der Toilette auch Klopapier zur Verfügung haben. Trotzdem muss man das doch nicht hamstern! Und mal kurz eine Packung Mehl kaufen, weil ich einen Kuchen backen möchte? War nicht möglich. Es fehlte nur noch eine Massenkeilerei um die letzten 500g Nudeln.

Jetzt noch in der Öffentlichkeit Husten oder Niesen geht auch nicht mehr. Man braucht nur eine kleine Erkältung zu haben und schon gehen alle davon aus, dass man infiziert ist. Oder man sitzt irgendwo draußen, verspeist genüsslich sein Brötchen, verschluckt sich und - zack! - alle Augen sind vorwurfsvoll auf einen gerichtet. Fehlt nur noch, dass man sich deswegen in Quarantäne begeben muss.

Ehrlich gesagt, fühle ich mich wie in einem guten Buch (ja wirklich, es gibt noch Jugendliche, die gerne lesen, kein Spaß jetzt): Es ist eine spannende Dystopie, eine Zukunftsvision, die doch Realität geworden ist. Ein Virus kommt auf und sucht langsam die Menschheit heim. Anfangs ist nichts darüber bekannt. Es beginnt irgendwo im Nirgendwo. Irgendwo, auf der anderen Seite der Welt. So weit entfernt und doch sucht es sich langsam den Weg in das eigene Land. Es scheint unwirklich, bis es die ersten Infizierten und die ersten Toten ganz in der Nähe gibt. Alle haben Angst, was es damit auf sich hat und was noch passieren mag. Die Leute beginnen sich mit Essen, Desinfektionsmitteln und Toilettenpapier einzudecken. Die Einkaufsläden sind leer von den ganzen Hamster-Käufern. Die ganze Welt hält den Atem an. Forscher beginnen die Arbeit an einem Impfstoff, doch jeder weiß, das kann dauern. Derweil nimmt die Zahl der Infizierten rasant an Fahrt auf. Überall gibt es nur noch ein Thema. Politiker diskutieren und verhängen schließlich erste Maßnahmen. Erwachsene arbeiten im Home Office oder in Kurzarbeit, Schüler und Schülerinnen lernen im Home Schooling. Man darf sich nicht mehr mit so vielen Leuten treffen, soll zu Hause bleiben. Feiern werden abgesagt, Urlaube verschoben, Sportvereine geschlossen. Es erreichen einen katastrophale Nachrichten aus anderen Ländern: Bilder von Krankenhäusern, bei denen kein einziges Bett mehr frei ist. Doch gerade, als das Buch den Höhepunkt erreicht, greifen die Maßnahmen. Langsam zwar, aber immerhin sinken die Zahlen wieder. Die Menschen atmen voller Hoffnung auf. Die Welt arbeitet sich in in einen Normalzustand zurück. Das Buch endet.

Doch es ist kein Einzelband ...

Es kommt ein zweiter Teil auf den Markt. Es geht um eine zweite Welle. Alles scheint ausweglos. Die Lockerungen der Maßnahmen wurden der Welt zum Verhängnis. Die Infektionszahlen steigen so hoch, wie nie zuvor. Viele sterben im Zusammenhang mit dem Virus. Nach der ersten Welle wurde zwar gesagt, dass es keinen erneuten Lockdown geben wird, doch die Maßnahmen werden immer drastischer. Das Verständnis in der Gesellschaft sinkt. Es gibt Querdenker, Verschwörungstheoretiker und Demonstrationen gegen die Maßnahmen. Viele Geschäfte gehen langsam, aber sicher auf den Konkurs zu, weil sie geschlossen bleiben müssen.

Doch es kommt Hoffnung auf. Es wurde ein Impfstoff entwickelt, der sich in der Testphase befindet. Für die Weihnachtstage werden einige Lockerungen zugelassen, wohl wissend, was danach passieren könnte. Die Zahlen steigen weiter, aber es kommt zu ersten Impfungen in Deutschland. Nur gibt es recht viele Impf-Gegner und noch nicht so viel Impfstoff. Die Maßnahmen werden auch erst einmal nicht gelockert. Und dann gelangen auch noch schlimme Nachrichten an die Menschen: Es gibt Mutationen des Virus', solche, die noch viel ansteckender sind. Der zweite Teil endet mit einem Cliffhanger ...

Wir befinden uns jetzt im dritten Teil der Buchreihe. Noch ganz am Anfang. Es liegen noch viele Seiten vor uns. Wir wissen noch nicht, wie es weiter geht. Wir müssen uns langsam voran arbeiten um das Ende des Buches zu erfahren. Wird es noch dramatischer? Wann kommt endlich das langersehnte Happy End? Wird es überhaupt ein Happy End geben? Ist das denn eigentlich der letzte Teil der Buchreihe oder kommen noch weitere Bände, noch weitere Geschehnisse?

Diese Fragen können wir nur beantworten, wenn wir weiterlesen, nicht aufgeben, wenn wir geduldig weiterleben. Wir können unsere Geschichte selbst bestimmen, können das Ende der Pandemie selbst bestimmen, wenn wir uns weiterhin gewissenhaft an die Maßnahmen halten. Darüber hinaus können wir nur abwarten und weiterlesen – und hoffen, das Band 3 der letzte ist.

Elsa Tüxen, 9a

WN-Unterricht handlungsorientiert: Verantwortung für Natur und Umwelt

Lernziel erreicht: Brief an den Konzern Nestlé

Der WN-Kurs der 8f

Die Briefgruppe

Die Redaktionsgruppe

Der Werte-und Normen-Kurs der 8f unter der Leitung von Frau U. Meyer hat sich in der letzten Zeit im Rahmen der Unterrichtseinheit „Verantwortung für Natur und Umwelt" ausführlich mit dem Konzern Nestlé befasst.

Trotz der coronabedingten Unterrichtssituation im Homeschooling haben wir Werte- und Normen-Schüler*innen fleißig recherchiert und individuelle Power-Point-Präsentationen zum Konzern Nestlé und dessen Umgang mit dem Wasser erarbeitet. Mit großem Schrecken und auch Unverständnis haben wir festgestellt, dass der Konzern Nestlé zahlreiche illegale Wege nutzt, indem er ein nur auf Profit gerichtetes, rücksichtsloses Geschäftsgebaren an den Tag legt. Trotz des enormen Jahresumsatzes von ca. 87 Milliarden Euro und der vielen Tochterfirmen scheint es so, als ob sich Nestlé weder um die Umwelt noch um (würdiges) Menschenleben schert.

Die kaltblütige Entziehung des Grundwassers ganzer Regionen in Afrika zugunsten der Profitgier bei gleichzeitiger massenhafter Produktion von Plastikmüll ist ein sprechendes Beispiel dafür. Diese Art und Weise des Umgangs mit Wasser bereitet uns als kommender Generation große Sorge. Wir wollen später in einer gerechteren Welt leben, in der jeder Mensch dieselben Ressourcen zur Verfügung hat. Aber auch Kinderarbeit finden wir sehr verwerflich, ebenso wie die rücksichtslose Abholzung der Urwaldflächen. Deshalb wollen wir einen achtsamen und respektvollen Umgang mit allen Lebewesen auf unserer Erde. Das nach Profit strebende Handeln solcher Großkonzerne wie Nestlé gehört unserer Meinung nach der Vergangenheit an und muss endlich ein Ende finden. Ethische Werte müssen in Zukunft unbedingt an Regeln des verantwortlichen Umgangs mit natürlichen Ressourcen gebunden werden und dementsprechend in das Handeln von Konzernen wie Nestlé verpflichtend einfließen.

Deswegen haben wir dem Konzern Nestlé folgenden Brief geschrieben:

Sehr geehrter Herr Schneider,

bei unserer Recherche über Ihren Konzern Nestlé ist uns u.a. Ihr Umgang mit dem Wasser in Nairobi aufgefallen.

Ihre Fabrik in Nairobi produzierte 2018 1,7 Millionen Tonnen Plastikverpackungen, ebenso kaufte ihr Konzern die Wasserrechte von staatlichen Wasserbehörden. Dadurch war es Ihnen möglich, das von Ihnen zum Verkauf bestimmte Wasser direkt aus dem Grundwasser abzupumpen, wo es sowieso schon knapp ist. Nach der Reinigung dieses Wassers verkaufen sie es als abgefülltes Tafelwasser in Plastikflaschen, zum Beispiel unter der Marke „Nestlé Pure Life", für viel Geld, ohne dabei zu berücksichtigen, dass sich die dort wohnenden und arbeitenden Menschen dieses teure Wasser nicht leisten können.

Die Menschen aus dem Dorf, die für Ihr Unternehmen arbeiten, heben sich täglich die halbe Wassermenge auf, damit ihre Familie auch die Möglichkeit hat, einmal sauberes Wasser zu trinken. Wissen Sie eigentlich, wie es den Menschen in dem Dorf geht? Sie leben auf einer Müllhalde aus riesigen Bergen Pappe und Plastik. Die Toiletten sind dreckig und ekelig; die Bewohner haben wenig Essen und kaum Trinkwasser. Zwar verfügen sie über eine Wasserstelle, aber diese Wasserstelle hat einen Wasserwert von 3,7. Der Wasserwert für Trinkwasser darf aber nicht unter 5,0 liegen. Das heißt, die Menschen trinken jeden Tag verseuchtes Wasser, wovon sie natürlich Durchfall und andere Krankheiten bekommen.

Um an ein wenig sauberes Trinkwasser zu kommen, müssen die Kinder kilometerweite Fußmärsche auf sich nehmen. Wir möchten Sie einladen, sich einmal vorzustellen, wie es wäre, wenn Ihre eigenen Kinder, die in der Schweiz sicher bei privaten Eliteschulen angemeldet sind, auf einer Müllhalde leben müssten, wo sie nichts haben, nur dreckiges Wasser und die daraus resultierenden Krankheiten. Wäre Ihnen das auch egal, wie Ihnen scheinbar die Kinder auf dem afrikanischen Kontinent egal sind? Und: würden Ihre eigenen Kinder das Leben dann toll finden?

Sie können den Menschen ein besseres Leben ermöglichen, indem Sie von Ihrem erheblichen Gewinn etwas Geld an Hilfsorganisationen wie zum Beispiel „Unicef" oder „Amnesty International" spenden, um die Lebenssituation dort positiv zu verändern.

In diesem Brief haben wir uns nur auf ihren fragwürdigen Umgang mit dem Wasser in Nairobi beschränkt. Leider gibt es noch viele andere Probleme, die durch das Verhalten Ihres Unternehmens entstanden sind und es verdienen würden, kritisch beleuchtet und hinterfragt zu werden. Leider würde das den Rahmen dieses unseres Schreibens sprengen.

Wir erwarten Ihre Antwort, die hoffentlich nicht aus den üblichen Floskeln besteht, wie man es leider von Unternehmen Ihrer Art gewohnt, sondern konkret Stellung bezieht auf die von uns erwähnten Fragen und Kritik.

Mit freundlichen Grüßen

Der Werte-und-Normen-Kurs der Klasse 8f aus der IGS List

Jasper, Giolanta und Lara, 8f mit Frau Meyer

Dear Diary, I hope in the future the pandemic will be over. I can't even hear the word „Corona" anymore. I just want to meet my friends again and have a lot of fun and don't have to sit here in school with a mask in my face. I just want my normal life back like I had it till March 2020.

Ela Korkmaz, 9b

Dear diary,

I hope that everyone that suffered from Corona gets a little bit of their normal life back and that the politicians and people on this earth manage this situation. I hope that I can see everyone I missed in the past months again. I also wish that upcoming events and festivals are able to happen. I want to spend the summer with my friends and not at home.

Martha Meese, 9b

Dearest diary,

I hope that we can meet more people in the future. And I would like that more stores or museums can open. I would like to go swimming again and enjoy the weather in our garden. I would like to go to the school without a mask and I hope that I can celebrate my birthday with my friends.

Adèle Natt, 9b

International exchange from home

Talking to Americans

The last few weeks we participated in an exchange project with American students from the "Andover High School" in Minneapolis. We met every Thursday and talked in small groups about us and our schools. It was really interesting, because we learned a lot about their school system.

There are a lot of differences between their and our school. For example a lot of people are driving to the school with a car.

In every group we chose a topic. Two of the topics were "Best In Town" and "My Rituals".

After this we shared our results on a padlet and talked about it. Sometimes we also talked in German, but most of the time we talked in English. We were a bit shocked when we first heard them talk in German, because their German was so good.

We had to end this project because the summer holidays in America start really early (They have really long holidays... around three months). We had a lot of fun and it was a great experience.

We would recommend it to everyone, because you learn a lot of things. So if you have the opportunity: Do it, even if your English isn't the best.

Karlotta Vanin und Imke Hamann, 9b

Informiert Euch jetzt über die Chancen mit einer Ausbildung zum/r Elektroinstallateur/-in im Handwerk

Denn:
Ohne Elektriker ...

... sieht GAMING
so aus!

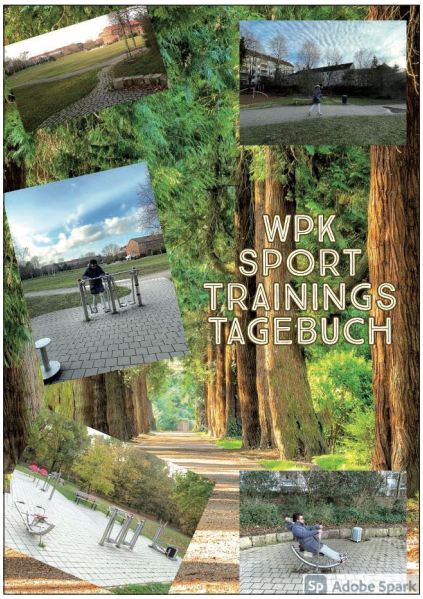
Elektro-Bau Hannover

INNOVATION + TECHNIK
SEIT 1954

https://www.elektro-bau-hannover.de

Sport zu Zeiten des Lockdowns

„Bewegte" Arbeitsergebnisse unserer Schüler*innen



Deckblatt Trainingstagebuch Milian, 10a

Fotocollage eines Workouts von Jason, 10f

Eine alte lateinische Redewendung lautet „Mens sana in corpore sano" und heißt übersetzt, dass „nur in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist steckt". Diese Redewendung findet auch heutzutage noch viel Anerkennung.

An der IGS List sind wir uns dem Kern dieser Redewendung voll bewusst und versuchen deshalb über den Schulsport hinaus den Schulalltag der Schüler*innen möglichst „bewegt" zu gestalten. Dies passiert z. B. durch ritualisierte kurze Bewegungspausen während des Unterrichts oder dadurch, dass wir als fahrradfreundliche Schule versuchen, alle zu animieren, morgens mit dem Fahrrad zu kommen.

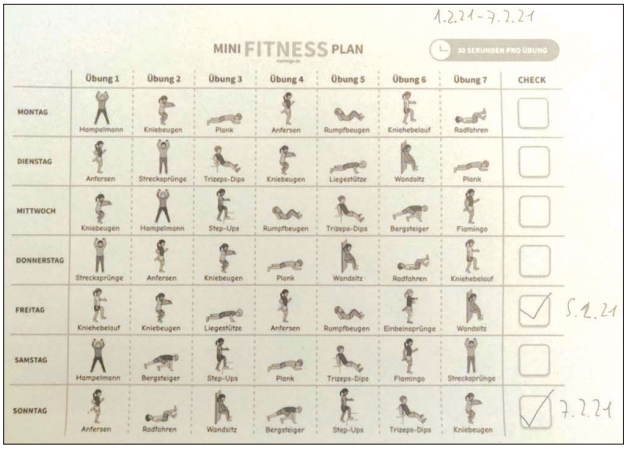
Eine „bewegte" Schulwoche einer Schülerin oder eines Schülers der IGS List sieht also idealerweise folgendermaßen aus:

Die tägliche Hin- und Rückfahrt mit dem Fahrrad zur Schule bzw. zu Fuß. Anschließend der Unterricht mit den enthaltenen kurzen Bewegungspausen, bewegte Unterrichtspausen auf dem Schulhof mit vielen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, wie z. B. Fußball, Tischball, Klettern etc. Dazu kommt dann eine Schulstunde Sport pro Woche in jeder Klasse, Schwimmunterricht im 5. Jahrgang sowie die Wahlpflichtkurse in Sport von der 8. – 10. Klasse. In einer idealen „bewegten" Woche kann dann auch noch eine der verschiedenen Sport-AGs enthalten sein.

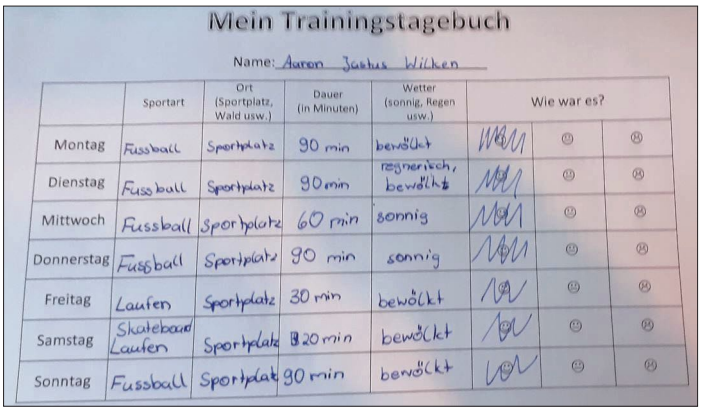
Viele Schüler*innen besuchen dann nach Schulende noch einen Sportverein. Sie haben also an der IGS List einen sehr „bewegten" sportlichen Alltag.

Und dann kam der Corona-Lockdown: Homeschooling am heimischen Schreibtisch, sämtliches sich „Bewegen" und Sporttreiben, wie es beschrieben wurde, fand von dem einen auf den anderen Tag so für unsere Schülerinnen und Schüler nicht mehr statt!

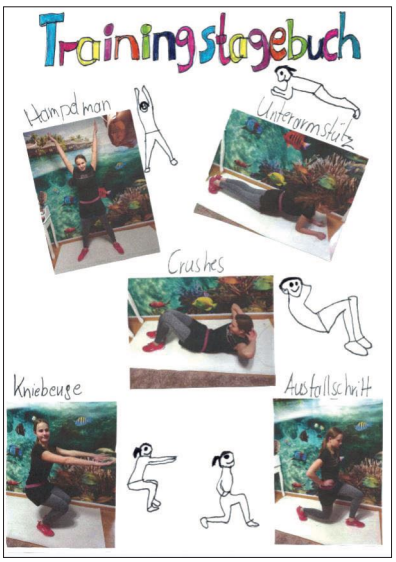
Besonders in diesen „bewegungsarmen Zeiten" ist regelmäßige Bewegung und Sporttreiben aber sehr wichtig!



Mini-Fitnessplan von Georg, 9c



Trainingstagebuchseite von Aaron, 6b



Deckblatt Trainingstagebuch von Elsa, 6b

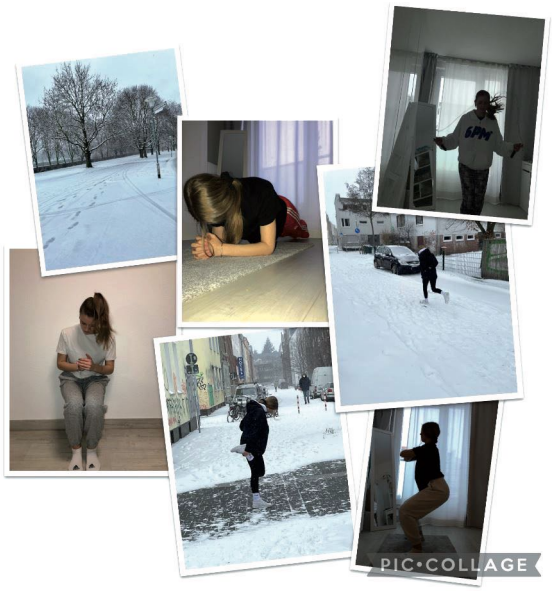
Die Schule und speziell der Fachbereich Sport haben versucht, die Schüler*innen mit verschiedenen Angeboten dazu zu animieren, regelmäßig Sport zu treiben bzw. in Bewegung zu bleiben.

Die Schüler*innen haben z. B. selbstständig Kraft- und Ausdauertrainings absolviert oder gemeinsam kurze Workouts oder ganze Sportstunden per Videokonferenz durchgeführt. Zum Einsatz kamen auch bestehende oder erstellte „Videotutorials" und „Padlets". Dazu haben die Schüler*innen auch Trainingstagebücher geführt, in denen sie ihre sportlichen Aktivitäten, u. a. mit Fotocollagen, dokumentieren konnten.

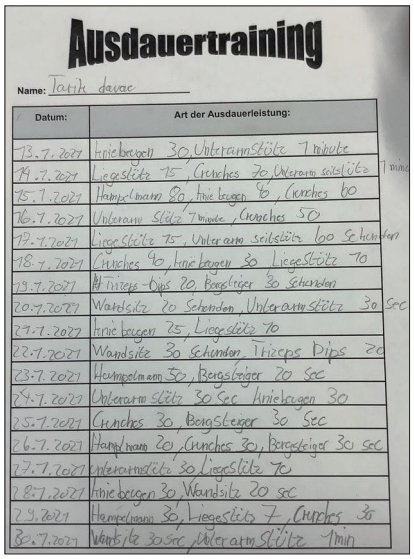
Es wurde versucht, dieses Angebot weitestgehend individuell zu gestalten, damit möglichst alle, auch die „Sportmuffel", zu einem regelmäßigen Sporttreiben und sich Bewegen animiert wurden.

Um zu zeigen, wie die Schüler*innen unserer Schule ihren „Sport zu Zeiten des Lockdowns" durchgeführt haben, sind hier einige Schüler*innenergebnisse abgebildet.

Stefan Strathmann



Fotocollage eines Workouts von Karla, 10f

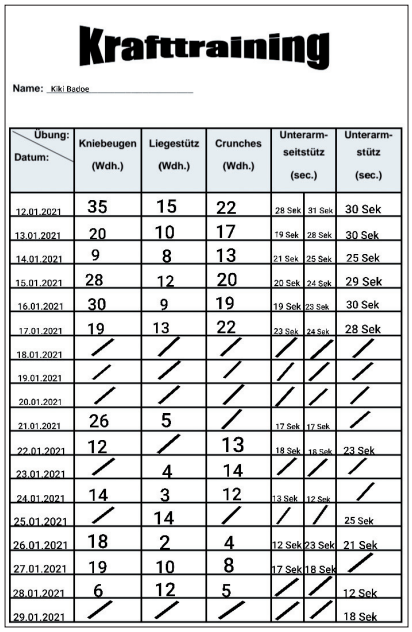


Ausdauertraining

Name: Tarik davae

Datum:	Art der Ausdauerleistung:
13.7.2021	Kniebeugen 30, Unterarmstütze 1 minute
14.7.2021	Liegestütze 75, Crunches 70, Unterarm seitstütze 1 minute
15.7.2021	Hampelmann 80, Kniebeugen 60, Crunches 60
16.7.2021	Unterarm Stütze 1 minute, Crunches 50
17.7.2021	Liegestütze 75, Unterarm seitstütze 60 Sekunden
18.7.2021	Crunches 90, Kniebeugen 30, Liegestütze 70
19.7.2021	Trizeps-Dips 20, Bergsteiger 30 Sekunden
20.7.2021	Wandsitz 20 Sekunden, Unterarmstütze 30 Sec
21.7.2021	Kniebeugen 25, Liegestütze 70
22.7.2021	Wandsitze 30 Sekunden, Trizeps Dips 20
23.7.2021	Hampelmann 30, Bergsteiger 20 Sec
24.7.2021	Unterarm stütz 30 Sec, Kniebeugen 30
25.7.2021	Crunches 30, Bergsteiger 30 Sec
26.7.2021	Hampelmann 20, Crunches 30, Bergsteiger 30 Sec
27.7.2021	Unterarmstütz 30, Liegestütze 70
28.7.2021	Kniebeugen 30, Wandsitz 20 sec
29.7.2021	Hampelmann 30, Liegestütz 7, Crunches 30
30.7.2021	Wandsitz 30 Sec, Unterarm Stütze 1 min

Ausdauertraining von Tarik, 7a



Krafttraining

Name: Kiki Badge

Übung: / Datum:	Kniebeugen (Wdh.)	Liegestütz (Wdh.)	Crunches (Wdh.)	Unterarm-seitstütz (sec.)		Unterarm-stütz (sec.)
12.01.2021	35	15	22	28 Sek	31 Sek	30 Sek
13.01.2021	20	10	17	19 Sek	28 Sek	30 Sek
14.01.2021	9	8	13	21 Sek	25 Sek	25 Sek
15.01.2021	28	12	20	20 Sek	24 Sek	29 Sek
16.01.2021	30	9	19	19 Sek	23 Sek	30 Sek
17.01.2021	19	13	22	23 Sek	24 Sek	28 Sek
18.01.2021	/	/	/	/	/	/
19.01.2021	/	/	/	/	/	/
20.01.2021	/	/	/	/	/	/
21.01.2021	26	5	/	17 Sek	17 Sek	/
22.01.2021	12	/	13	18 Sek	16 Sek	23 Sek
23.01.2021	/	4	14	/	/	/
24.01.2021	14	3	12	13 Sek	12 Sek	/
25.01.2021	/	14	/	/	/	25 Sek
26.01.2021	18	2	4	12 Sek	23 Sek	21 Sek
27.01.2021	19	10	8	17 Sek	18 Sek	/
28.01.2021	6	12	5	/	/	12 Sek
29.01.2021	/	/	/	/	/	18 Sek

Krafttrainingsplan von Kiki, 7a

Deckblatt Trainingstagebuch von Ajla, 9c

VATER TONTECHNIK

EVENT · TECHNIK · LICHT · TON

Illumination von Gärten und Gebäuden • Live-Streaming und Video-Konferenzen • Digitalisierung von Vinyl-Schallplatten • Tontechnik und Mikrofonverleih für Künstler und Musiker • Beleuchtungstechnik für Feiern und Veranstaltungen • Kabellose Beleuchtung von Stehtischen • Beamer / Leinwände / Displays bis 75“

Fon: 0511 / 66 99 08 | Mail: info@vater-tontechnik.de

WUNSCHSHIRT.COM

Textildruckerei seit 2001

VEREINE × FIRMENBEKLEIDUNG × ABISHIRTS
SCHULKLEIDUNG × JUNGGESELLENABSCHIEDE
EINZELSTÜCKE × FANARTIKEL × UND VIELES MEHR...

wunsch.shirt · lavesstraße 22 · 30159 hannover 0511/9403601 · contact@wunschshirt.com

Bücher speziell für Kinder und Jugendliche
Aber auch: Bücher für alle!

Alle Schulbücher

Kollenrodtstr. 55 30163 Hannover

Tel. 05 11 / 62 01 71
Mo.-Sa. 10 bis 13 Uhr und Mo.-Fr. 14 bis 18 Uhr
oder jederzeit: www.buchhandlung-buecherwurm.de

buchhandlung bücherwurm

Den besten Rat geben Experten!

Impressum SchulZeit 57 – Juni 2021

Herausgeber: **Förderverein der IGS List e. V., Röntgenstraße 6, 30163 Hannover, Telefon (0511) 168-44577, www.igs-list.de**
Bankverbindung: **Sparkasse Hannover, BLZ 25050180, Konto 240591** • Druck: **www.onlineprinters.de** • Auflage: **750 Exemplare**
Redaktion: **Petra Hoppe, Fabian Trappe, Stellan Pantléon** • Lektorat: **Jenni Schilling, Jördis Trappe**
Fotos: © **IGS List** • Anzeigen: **Nicole Beckmann** • Gestaltung: **Andrea Schneider**